

# Plan Post

Das Paten-Magazin

## Bildungsprojekt

Lernen ohne Angst

## Wachstum nonstop

Die 300.000ste Patenschaft

## Because I am a Girl

Jahresbericht Mädchen-Fonds





## Erste Informationen zum Finanzjahr 2010

# Liebe Patinnen und Paten, liebe Förderer und Freunde von Plan,

mit Ihrer Hilfe ist es uns auch im abgeschlossenen Finanzjahr wieder gelungen, Kinder, Familien und Gemeinden dabei zu unterstützen, ihre Lebensbedingungen nachhaltig zu verbessern. Wir freuen uns außerordentlich über die Treue, die Sie uns halten. Mithilfe Ihrer Patenschaftsbeiträge und Spenden ermöglichen Sie Plan eine langfristige Finanzierung seiner weltweiten Projektarbeit.

Im vergangenen Finanzjahr (1.7.2009 bis 30.6.2010) konnten wir erneut mit einem Wachstum abschließen. Per 30. Juni 2010 betreute Plan Deutschland 297.929 Patenschaften, 18.296 mehr als im Finanzjahr 2009. Die Einnahmen lagen bei 98,7 Millionen Euro gegenüber 86,8 Millionen Euro im Vorjahr. Das ist ein Plus von 13,8 Prozent. Die Kostenquote erhöhte sich leicht von 18 Prozent auf 18,2 Prozent.

Das Deutsche Zentralinstitut für soziale Fragen (DZI) hat Plan erneut das DZI Spenden-Siegel zuerkannt und bestätigt Plan damit geprüfte Transparenz und Wirtschaftlichkeit im Spendenwesen. Ausführliche Informationen zum Finanzjahr 2010 erhalten Sie in der März-Ausgabe der Plan Post.

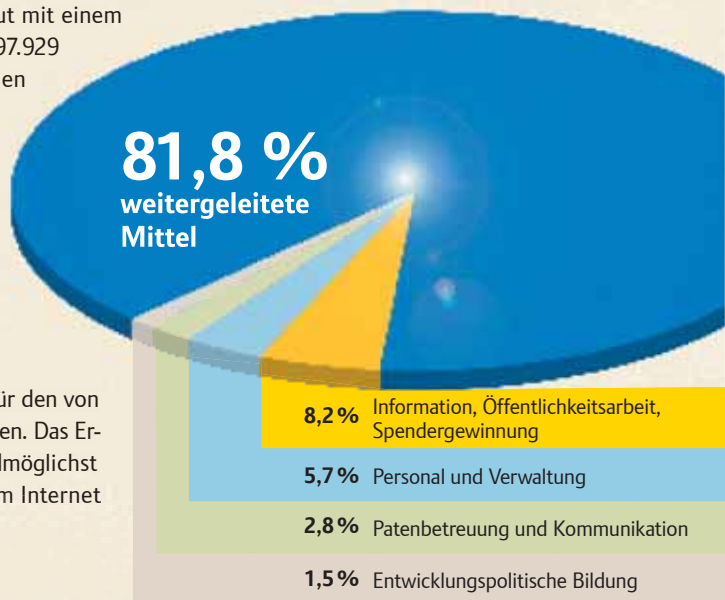
Wie in den vergangenen Jahren hat Plan sich auch in diesem Jahr wieder für den von PricewaterhouseCoopers (PwC) ausgeschriebenen Transparenzpreis beworben. Das Ergebnis stand bei Redaktionsschluss noch nicht fest. Wir unterrichten Sie baldmöglichst darüber. Informationen dazu und zum Rechenschaftsbericht finden Sie im Internet unter [www.plan-deutschland.de](http://www.plan-deutschland.de) in der Rubrik ‚Über uns‘.

Herzlichen Dank für Ihr Vertrauen in die Arbeit von Plan!

Ihr Rainer Funke  
Schatzmeister Plan Deutschland



Foto: Marc Darchingner



## Starke Frauen für starke Mädchen

### Die „Because I am a Girl“-CD ist da

**Plans Kampagne für die Rechte von Mädchen wird musikalisch: Auf der CD „Because I am a Girl“ singen viele deutsche und internationale Stars für Plan – und für benachteiligte Mädchen. Ermöglicht wird dieses Projekt von Plans Kooperationspartner Edel Germany.**

Die besondere CD ist seit dem 12. November 2010 erhältlich – auch im Plan Shop (15,99 Euro). Zu den Interpretinnen gehören Skunk Anansie, Aura Dione, Cassandra Steen, Annett Louisan, Lucylicious, Melanie C., Sisters, Randy Crawford, Cultured Pearls, Kerstin Merlin, Monrose, Joy Denalane, Somersault, Marcella Detroit und Nena. Joana Zimmer ist mit ihrem Song „So much more“ zu hören, den sie der Kampagne „Because I am a Girl“ widmete.

Mit jeder verkauften CD geht eine Spende in Höhe von 1,50 Euro an den Mädchen-Fonds von Plan. Dieser finanziert gezielt Mädchen-Projekte. Weitere Informationen dazu sowie zur Kampagne lesen Sie ab Seite 20 und im Internet unter [www.plan-deutschland.de](http://www.plan-deutschland.de) in der Rubrik „Fokus Mädchen“.

## Inhalt

### ENTWICKLUNGSPOLITISCHE BILDUNG

- 4 Lernen ohne Angst  
9 Mit Plan in Österreich

### AKTUELLES

- 11 Die 300.000ste Patenschaft  
Plan fragt prominente Paten: Wolfgang Spier

### AUS ALLER WELT

- 12 Nachrichten über weltweite Aktivitäten

### WIE WIR ARBEITEN

- 14 Arbeitsschwerpunkt Gesundheit

### ENGAGEMENT FÜR PLAN

- 16 Die Ombudsfrau berichtet

### YES, WE CHANGE! SONDERTEIL

Wechsel der Geschäftsführung

### PLAN SAGT DANKE

- 17 Kreative Spendenideen

### KATASTROPHENHILFE

- 18 Pakistan nach der Flut

### KAMPAGNE FÜR MÄDCHEN

- 20 Internationaler Mädchentag  
22 Jahresbericht zum Mädchen-Fonds

### AKTIONSGRUPPEN

- 24 Zehn Jahre ehrenamtlicher Einsatz

### PATEN BERICHTEN

- 26 Hausbau in Guinea-Bissau

### PATENPORTRÄT

- 27 Sanna Almstedt im Ultramarathon

### SCHÜLER AKTIV

- 28 Globale Bildungskampagne  
29 Kinderkram

### STIFTUNGSZENTRUM

- 30 Die Marianne M. Raven Stiftung

### SPENDENAUFBRUF

- 32 Indonesien: Mädchen-Fußballprojekte

## Liebe Leserinnen und Leser,

Plan ist weiter auf Erfolgskurs: Das Finanzjahr 2010 konnte mit Einnahmen von fast 100 Millionen Euro abgeschlossen werden (s. Seite 2). Am 22. September übernahm zudem Manuela Schwesig, die stellvertretende Bundesvorsitzende der SPD und Ministerin für Soziales und Gesundheit in Mecklenburg-Vorpommern, die 300.000ste Patenschaft. Die feierliche Übergabezeremonie fand im Rahmen des Internationalen Mädchentages in Berlin statt – einen Bericht dazu lesen Sie auf Seite 11. Alljährlich an diesem 22. September macht Plan auf die Benachteiligung von Mädchen weltweit aufmerksam und legt dazu einen Bericht zu ihrer Lebenssituation vor.

Ende des Jahres werde ich 60 Jahre alt und übergebe am 3. Dezember nach 22 Jahren die Geschäftsführung an meine Nachfolgerin Maïke Röttger. Mich hat in all der Zeit der enorme Zuspruch der Patinnen und Paten, Förderer und Freunde motiviert. Sie haben mit ihrem engagierten Einsatz dieses Kinderhilfswerk zu seiner Größe gebracht. Dafür danke ich ihnen herzlich. Künftig werde ich die Geschäftsführung des Plan Shops übernehmen. Es ist eine 100-prozentige Tochtergesellschaft von Plan. Dazu mehr in der Heftmitte.

Ihnen geruhsame Feiertage und alles Gute für das neue Jahr.

Herzlichst Ihre

*Marianne M. Raven*

Marianne M. Raven,  
Geschäftsführerin Plan Deutschland

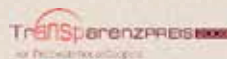


Die künftige Sprecherin der Geschäftsführung Maïke Röttger (2. v. links neben Marianne M. Raven) und ihre beiden Stellvertreter Wolfgang Porschen (rechts daneben) und Volker Pohl (links daneben) unterzeichnen im Beisein des Vorstands sowie des Kuratoriumsvorsitzenden Hanns-Eberhard Schleyer und der Ombudsfrau Angela Breckwoldt-Schmidt ihre Verträge.

PS: Zu Weihnachten empfehlen wir „hilfreiche“ Geschenkideen: Unter [www.plan-deutschland.de](http://www.plan-deutschland.de) können Sie online mit „Sinnvoll schenken“ viel Freude verbreiten. Der Plan Shop hat exklusive Produktneuheiten im Angebot – schauen Sie in das beiliegende Heft oder online unter [www.plan-shop.org](http://www.plan-shop.org).

### Plan International

ist als eines der ältesten Kinderhilfswerke in 48 Ländern Asiens, Afrikas und Lateinamerikas tätig, unabhängig von Religion und Politik. In der Entwicklungszusammenarbeit finanziert Plan nachhaltige und kindorientierte Selbsthilfeprojekte, hauptsächlich über Patenschaften sowie über Einzelspenden und öffentliche Mittel. Mädchen werden besonders gefördert, damit sie gleiche Chancen erhalten wie Jungen. Plan Deutschland betreut 300.000 Kinderpatenschaften und erreicht so in den Programmgebieten über zwei Millionen Menschen. Das Deutsche Zentralinstitut für soziale Fragen hat Plan Deutschland das DZI Spenden-Siegel zuerkannt. Mit der Kampagne „Because I am a Girl“ unter der Schirmherrschaft von Senta Berger macht Plan Deutschland auf die Situation von Mädchen weltweit aufmerksam.



DIE BESTEN ZEHN BERICHTE

### Impressum

Plan Post Nr. 4, Dezember 2010  
4 Ausgaben jährlich  
Vertrieb für Paten kostenlos

### Herausgeber:

Plan International Deutschland e.V.

### Vorstand:

Dr. Werner Bauch (Vorsitzender),  
Dr. Hans G. Schönwälder (1. Stv. Vorsitzender),  
Dr. h. c. Axel Berger (2. Stv. Vorsitzender),  
Rainer Funke (Schatzmeister),  
Dr. Christoph Börsch, Barbara Daliri Freyduini,  
Jeannette Hopfen, Rudi Klausnitzer,  
Prof. Dr. Jürgen Strehlau

### Geschäftsführung:

Marianne M. Raven

### Verantwortlich:

Marianne M. Raven, Dr. h. c. Axel Berger

### Projektleitung:

Maïke Röttger

### Schlussredaktion und Koordination:

Marc Tornow

### Mitarbeiter dieser Ausgabe:

Barbara Baden, Antje Lüdemann-Dundua,  
Julia Engel, May Evers, Claire Grauer,  
Freddy Hansmann, Daniela Hensel-Ettlin,  
Samia Kassid, Helge Ludwig, Jens Raygrotzki,  
Antje Schröder, Carola Schulz,  
Sandra Spiegel, Dr. Anja Stuckert, Claudia  
Ulferts, Barbara Wessel

### Gestaltung/Litho:

Creative Comp. Hamburg

### Druck:

STARK Druck GmbH + Co. GG

### Titelfoto:

Sauberes Wasser freut diese Jungen  
in Kambodscha.

Die Plan Post wird gedruckt auf  
100% Recyclingpapier.

### Plan International Deutschland e.V.

Postfach 602009 • 22220 Hamburg  
Bramfelder Straße 70 • 22305 Hamburg  
Tel.: 040 611400 • Fax: 040 61140-140  
E-Mail: [Info@plan-deutschland.de](mailto:Info@plan-deutschland.de)  
Internet: [www.plan-deutschland.de](http://www.plan-deutschland.de)

Für Paten in Deutschland:  
Konto 0105 010204, BLZ 200 10020  
Postbank Hamburg

Für Paten in der Schweiz:  
Konto 33 33 33-01, BC-4879,  
Crédit Suisse, Zürich-Werdmühlenplatz

Für Paten in Österreich:  
Konto 16 01 78 81, BLZ 35 000  
Raiffeisenverband Salzburg reg. Gen. mbH

Für Auslandsüberweisungen:  
IBAN DE26 2001 0020 0105 0102 04  
BIC PBNKDEFF



Erfolgreiche Kampagne „Lernen ohne Angst“

## Das Streben nach einer gewaltfreien Schule



Schule soll Spaß machen und frei sein von Angst.

**Schläge, sexuelle Übergriffe und Mobbing gehören in vielen Ländern zum Schulalltag. In diese Gewalt wachsen Mädchen und Jungen hinein und werden dabei oft genug auch selbst zu Tätern. Plan hat dieses Problem zum Inhalt seiner globalen Kampagne „Lernen ohne Angst“ gemacht, die im Oktober 2008 startete. Weltweit gibt es seitdem schon positive Veränderungen – zum Beispiel in Ecuador, Kolumbien und Uganda. Auch in Deutschland werden diese Erfahrungen genutzt, wie etwa in einem Pilotprojekt in Norddeutschland.**

Täglich sind Millionen von Kindern erniedrigenden und beschämenden Situationen ausgesetzt. Sie erleben Gewalt in Form von körperlicher Bestrafung oder Hänseleien – bis hin zu Mobbing und sexuellen Übergriffen. Es sind Lehrkräfte, Schulkameraden oder Freunde, die Mädchen oder Jungen zu Opfern machen und ihnen die Freude am Lernen und damit ihre Zukunftschancen nehmen. Die physische wie psychische Gewalt an Schulen führt oft dazu, dass Kinder nicht mehr

zum Unterricht kommen oder die Schule sogar ganz abbrechen. Das belegen Untersuchungen von Plan.

In vielen Ländern gehören Schläge von Lehrerinnen und Lehrern – sei es mit der flachen Hand oder sogar einem Stock – zum Unterrichtsalltag. Teilweise zwingen diese die Kinder, auch lange Zeit in einer unbequemen Haltung zu verharren. In 90 von 197 Ländern ist es den Unterrichtenden sogar gesetzlich erlaubt, Schüler zu schlagen. Jungen trifft es dabei häufiger als Mädchen. Dahinter steht die Auffassung, mit Gewalt ließen sich die Kinder besser disziplinieren.

Zudem mobben sich immer mehr Schüler: Das sogenannte Bullying ist eine Art Psychoterror, mit dem Mädchen und Jungen regelmäßig verbal oder körperlich schikaniert werden. Über moderne Kommunikationstechnologien werden sie auch außerhalb der Schule durch beleidigende E-Mails oder Einträge in sozialen Online-Plattformen gemobbt und verunsichert (s. Seite 20).

## Plan bekämpft zusammen mit den Kindern Gewalt an Schulen

Gemeinsam mit Kindern und Jugendlichen arbeitet Plan daran, die Verhältnisse zu verbessern. Ihre Sorgen, Ideen und Vorschläge bilden die Grundlage für viele Projekte. Viele Kinder in den Plan-Partnerländern bleiben lieber zu Hause, als in der Schule geschlagen oder misshandelt zu werden. Das soll sich mithilfe von „Lernen ohne Angst“ ändern.

Das Ziel von Plans Kampagne ist es, auf die Gewalt in Schulen hinzuweisen und Gegenmaßnahmen zu ergreifen. Kinder sollen eben ohne Angst lernen können und gerne zur Schule gehen. In den 48 Plan-Partnerländern beteiligen sich Schülerinnen und Schüler aktiv an der Gestaltung von Projekten, um mögliche Auswege zu erkennen und umzusetzen.

## Kampagne erreicht 94 Millionen Kinder und Erwachsene

Regierungsstellen und Behördenvertreter sind ebenfalls eingebunden. Plan will so auf nationaler Ebene die Voraussetzungen schaffen, um jede Art von Gewalt an Schulen gesetzlich zu verbieten. Zudem arbeitet Plan mit den Verwaltungen der Schulen zusammen, informiert über Kinderrechte, trainiert Lehrkräfte und Schulleitungen in gewaltfreien Lehrmethoden. Das soll zeigen: Es geht auch anders – ohne Gewalt.

In den vergangenen zwei Jahren wurde die Kampagne in 44 Ländern weltweit eingeführt und erreicht inzwischen mehr als 94 Millionen Kinder und Erwachsene, etwa durch Fernseh- und Radioshows, Broschüren, Trainings und Workshops. Mädchen und Jungen partizipieren in allen Bereichen. Ob in Afrika, Asien oder Lateinamerika – von der Planung bis zur Durchführung von teilweise überregionalen Projekten sind sie eingebunden. Mit Erfolg: Mehr als 390 Millionen Kinder sind mittlerweile per Gesetz vor Gewalt in der Schule geschützt. Weitere Länder wollen nachziehen – Plan unterstützt sie bei der Anpassung ihrer Rechtsprechung. Fast 20.000 Lehrkräfte erhielten zudem Trainings für gewaltfreie Unterrichtsmethoden. Eine positive Folge davon ist, dass sich in 22 Plan-Partnerländern die Rate der Schulabbrecherinnen verringerte.

## In Kolumbien wird jedes 5. Kind in der Schule geschlagen

In Kolumbien sind die Verhältnisse besonders schwierig. Bürgerkriegsähnliche Auseinandersetzungen und damit verbundene Zwangsvvertreibung gehen einher mit häuslicher Gewalt, Diskriminierung und Machtmissbrauch. In einer Plan-Umfrage gaben 44 Prozent der Mädchen und Jungen an, dass sie unter Mobbing leiden. Jedes fünfte Kind wird von seinem Lehrer geschlagen oder emotional unter Druck gesetzt.

Ähnlich ist die Situation im benachbarten Ecuador: 33,9 Prozent der Kinder in ländlichen Schulen sind der Gewalt ausgesetzt. Trotz gesetzlicher Verbote schlagen 63 Prozent der Lehrkräfte in dem Anden-Staat ihre Schüler, verhöhnen sie oder strafen sie mit schlechten Noten ab.

## Schüler benennen die unsicheren Orte

Bei der Verbesserung der Situation wirken Mädchen und Jungen aktiv mit, etwa in Kolumbien. Hier entwickeln sie an 84 Schulen gemeinsam mit ihren Lehrkräften Aktionspläne für ein gewaltfreies Miteinander. Ein besonderer Fokus liegt dabei auf Benachteiligungen aufgrund der Hautfarbe: 80 Prozent der Kinder und Jugendlichen in diesen Schulen haben afrikanische Vorfahren und werden besonders stark diskriminiert. In Diskussionsforen mit den Eltern erörtern die Mädchen und Jungen, was Gewalt für sie bedeutet, wie es ihr Lernverhalten beeinflusst und welche Unterstützung sie sich von ihren Müttern und Vätern erhoffen.

In Ecuador nehmen 5.301 Schülerinnen und Schüler, 171 Lehrkräfte sowie 2.354 Eltern an dem Projekt teil. An den Schulen identifizieren sie die Orte, an denen sich die Kinder unsicher fühlen. Vor allem in diesen Bereichen greifen jetzt Mechanismen, um Gewaltübergriffe verhindern oder beenden zu können. Unterstützend dazu entwickelten die Beteiligten Verhaltensregeln. So konnte bereits ein Rückgang der gewalttätigen Konflikte festgestellt werden.

## In Uganda wurden 11.923 Mädchen sexuell missbraucht

Für Mädchen besteht ein größeres Risiko, Opfer sexueller Gewalt in der Schule zu werden. Sowohl Lehrer als auch Mitschüler werden dabei zu Tätern. Auf langen oder ungesicherten Schulwegen besteht für Mädchen die Gefahr, überfallen und missbraucht zu werden. Ein Beispiel dafür ist Uganda. Allein im Jahr 2006 wurden nach offiziellen Angaben 11.923 Mädchen in dem ostafrikanischen Land sexuell missbraucht.

Eine sichere Lernumgebung schafft Plan im Rahmen seiner Kampagne „Lernen ohne Angst“ auch in Uganda. Im Mittelpunkt des Engagements stehen dort alternative Formen von Disziplinierung und die Vorbeugung sexuellen Missbrauchs. Plan kooperiert mit 50 Grundschulen und erreicht so mehr als 25.000 Schülerinnen und Schüler. Diese gründen Anti-Gewalt-Komitees, die gemeinsam mit Lehrkräften und der Schulverwaltung besprechen, wie Übergriffe verhindert werden können. Die Grundschul Kinder entwickeln Informationsmaterialien und setzen sich in Tänzen, Rollenspielen oder Zeichnungen spielerisch mit dem Thema auseinander.



Mithilfe von Theaterstücken gehen die Schülerinnen den Ursachen von Gewalt auf den Grund.



Lernen beginnt wie hier in Ecuador schon im Kindergarten – und sollte frei sein von Angst.



## Weltweit erreichte Plan mit der Kampagne „Lernen ohne Angst“ bislang Folgendes:

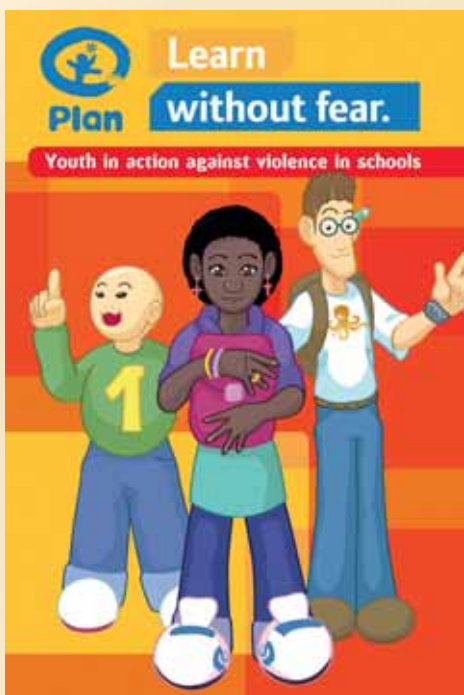
- Fast 600.000 Kinder in 44 Ländern unterstützen die Kampagne.
- Über 390 Millionen Kinder profitieren von neuen Gesetzgebungen, die sie vor Gewalt schützen. Plan unterstützt aktiv die Entwicklung von Gesetzesentwürfen und Länderstrategien. Beispielsweise in Zimbabwe, wo Schläge für Jungen in der Schule lange akzeptiert waren und jetzt verboten sind.
- Die Schulabbrecherquote von Mädchen wurde in 22 Ländern reduziert, die von Jungen in 23 Ländern. Beispiel Bangladesch: von 15 Prozent auf 12 Prozent bei Jungen und 12 Prozent auf 8 Prozent bei Mädchen.
- Rund 20.000 Lehrkräfte nahmen an Schulungen zu gewaltfreien Lehrmethoden teil. Allein im pakistanischen Teil des Punjab wurden 500 Lehrkräfte erreicht.
- 109.000 Familienangehörige lernten die Rechte der Kinder und Regeln der gewaltfreien Erziehung kennen. Unterstützt wird dieses Anliegen zum Beispiel in der Dominikanischen Republik auf einer Website für Kinder und Erwachsene, die Plan eingerichtet hat. Hier können gewalttätige Vorfälle gemeldet werden.





Plan setzt sich weltweit – wie hier in Bolivien – ein, damit Mädchen und Jungen ohne Angst lernen können.

## Handbuch für Jugendliche Lernen ohne Angst – Aktiv gegen Gewalt an Schulen



Gemeinsam mit 275 Mädchen und Jungen aus Ecuador, Indien, Kolumbien, den Philippinen, Tansania, Uganda und Deutschland führte Plan von 2008 bis 2009 das internationale Jugendprojekt „Lernen ohne Angst – Aktiv gegen Gewalt an Schulen“ durch. Als ein Ergebnis liegt ein geschlechtersensibles Handbuch vor, das von Jugendlichen erarbeitet wurde. Es spricht Gleichaltrige zum Thema Gewaltprävention an und informiert über den Umgang mit der Problematik an Schulen.

Über eine Projektwebseite tauschten sich die Jugendlichen über ihre Erfahrungen aus und diskutierten mögliche Herangehensweisen an die Problematik. Kulturelle Besonderheiten sowie Unterschiede zwischen Mädchen und Jungen im Umgang mit Gewalt wurden hierbei berücksichtigt. In einem Workshop bestimmten 14 gewählte Repräsentantinnen und Repräsentanten den Inhalt für das Handbuch und machten Vorschläge für sein Layout.

### Handbuch wird angenommen

In vielen Plan-Programmländern ist das Handbuch inzwischen eine nützliche Unterstützung für die Arbeit an Schulen. Allein in den Philippinen wurden drei Generationen von jugendlichen Multiplikatoren mit diesen Materialien geschult. Übersetzungen des Handbuchs liegen auch auf Deutsch, Spanisch und Hindi vor; die französische Fassung ist in Arbeit.

Das Handbuch sowie weitere Hintergrundinformationen sind online abrufbar unter [www.plan-deutschland.de](http://www.plan-deutschland.de) in der Rubrik „Aktuelles“ und dann „Kampagnen/Lernen ohne Angst“.





## „Wir spielen jetzt mehr im Team“

Christopher (14) gefiel es, dass die Schüler gemeinsam an dem Aktionsplan gegen Gewalt arbeiten konnten.

**Auch in Deutschland ist jedes dritte Schulkind schon einmal gemobbt worden, jedes zehnte hat Angst vor der Schule. Das ist das Ergebnis einer Studie der Universität Lüneburg, für die 1.800 Mädchen und Jungen im Alter zwischen zehn und 18 Jahren befragt wurden. 15 Prozent der Befragten gaben zudem an, gegen Mitschüler handgreiflich zu werden. In einem Pilotprojekt engagiert sich Plan für ein Ende der Gewalt.**

„Wir spielen jetzt mehr im Team“, sagt Pascal und meint damit nicht das Zusammenspiel einer Fußballmannschaft, sondern den Umgangston in seiner Klasse der Hamburger Heinrich-Hertz-Schule. Pascal ist 14 Jahre alt, groß, schlaksig und trägt eine Zahnsperre. Er wirkt, als gehörte er nicht zu den bravsten Schülern. „Es wird jetzt weniger gemobbt.“

Er hat an dem Projekt „Lernen ohne Angst – Aktiv gegen Gewalt an Schulen“ teilgenommen, das Plan seit November 2009 zusammen mit dem Institut für konstruktive Konfliktaustragung und Mediation Hamburg (IKM) neben der Heinrich-Hertz-Schule auch an der Hamburger Erich Kästner Schule und dem Schulzentrum Heimgarten in Ahrensburg durchführt. Finanziert wurde das Pilotprojekt von der Stiftung Hilfe mit Plan.

### Aktionsplan zur Gewaltprävention

In einem ersten Schritt trugen die Schülerinnen und Schüler zusammen, was sie unter Gewalt verstehen und wie sie diese empfinden. Anschließend entwickelten die Jugendlichen Fragebögen, um die an ihrer Schule vorherrschenden Formen von Gewalt herauszufinden, und analysierten diese. So konnte herausgearbeitet werden, wann, wo und unter welchen Bedingungen Gewalt entsteht. Mit diesen Ergebnissen gingen sie in die dritte Phase und entwickelten Ideen, um psychische und physische Übergriffe verhindern oder verringern zu können. Die besten Ideen trugen sie in einem Aktionsplan zusammen, der Schulleitung und Lehrervertretern vorgelegt wurde. Am Ende präsentierten sie diese schließlich allen Beteiligten.

„Unser Lehrer hat uns bei dem Projekt angemeldet. Er meinte, unsere Klassengemeinschaft sei nicht so gut und vielen in der Klasse fehle es an Disziplin. Das wollte er ändern – und hat es auch geschafft. Wir sind jetzt mehr zusammengewachsen und haben viel Spaß miteinander“, erklärt Marino (14), ein Mitschüler von Pascal. Die beiden nahmen mit ihrer Klasse und den Schülern zweier neunten Klassen in der Heinrich-Hertz-Schule teil. Insgesamt beteiligten sich fast 2.000 Schülerinnen und Schüler am Plan-Projekt „Lernen ohne Angst“.

### Spaß mit Übungen und Aktionen

Alle beteiligten Schülerinnen und Schüler hatten viel Spaß: Sie haben „Lernen ohne Angst“ zu ihrem Projekt gemacht. Darin sehen sie den größten Erfolg: „Besonders gut fand ich, dass keine Vorträge gehalten wurden, sondern man experimentell an die Sache herangegangen ist. Jeder konnte seine Erfahrungen einbringen und durch die Übungen und Aktionen sind wir gemeinsam spielerisch zu einem Ergebnis gelangt“, sagt Christopher. Eda, wie ihr Klassenkamerad 14 Jahre alt, bestätigt seine Einschätzung und ergänzt: „Unsere ganze Klasse war beteiligt, alle haben mitgewirkt und sich eingebracht.“

Der Aktionsplan schlägt nun unter anderem vor, verbindliche Lehrerfortbildungen zum Umgang mit Konflikten einzuführen. In allen Klassen sollen Projektwochen zu Konflikten, Vorurteilen und Diskriminierungen gestartet werden. Außerdem sind Schüler-Lehrer-Konferenzen im Programm, in denen Regeln und Konsequenzen festgelegt werden, die einen friedlicheren Schulalltag gewährleisten sollen.

### Gute Ergebnisse, weil die Kinder mitgestalten können

Evaluiert wurde das Projekt vom Büro für Dialogisches Handeln in Hamburg. Demnach hat zu dem großen Erfolg beigetragen, dass Schülerinnen und Schüler in den Mittelpunkt gestellt und aktiv beteiligt wurden. Dies zeigt sich in der überdurchschnittlichen Bewertung des Projekts durch die 194 Teilnehmer. Sie machten die positive Erfahrung, mit ihren Sorgen ernst genommen zu werden und mit ihren Überlegungen die Schulleitung auf neue Wege gebracht zu haben.

Die Schuldirektionen schätzten ebenfalls den ungewöhnlichen Austausch mit den Jugendlichen. Sie waren erstaunt, dass diese über die gleichen Themen nachdachten wie die Lehrkräfte. Im zweiten Jahr wird sich die Tragfähigkeit der entwickelten Aktionspläne zeigen. Dann kann gemessen werden, was sich konkret an der Gewaltsituation in den beteiligten Schulen verändert hat.

### Projekt soll weitergehen

Derzeit steht die Umsetzung der Aktionspläne an den drei beteiligten Schulen an. Hierfür müssen Schülervertretung, Elternrat und Lehrerkonferenz gewonnen werden. Die Schülerinnen und Schüler, die im letzten Jahr an dem Projekt beteiligt waren, sind dabei die treibende Kraft. Die Vertreter der drei Schulen planen parallel einen Erfahrungsaustausch untereinander. Zudem wird eine Methodenmappe für Lehrkräfte entwickelt, damit dieses Projekt auch an anderen Schulen durchgeführt werden kann. Die Methodenmappe ist voraussichtlich im Frühjahr bei Plan erhältlich.

Ab Januar 2011 startet das Projekt auch in der Sekundarstufe II an einer Schule in Wien. Das österreichische Ministerium für Unterricht, Kunst und Kultur zeigte starkes Interesse an dem partizipativen Ansatz der Gewaltprävention mit Schülerinnen und Schülern.

## Spenden willkommen

Das Projekt „Lernen ohne Angst“ wird in den folgenden Jahren in Deutschland weitergeführt. Für die Methodenmappe und die Fortführung an den Schulen suchen wir Förderer! Mit Ihrer Unterstützung setzen wir uns gegen Gewalt an Schulen ein:

Stiftung Hilfe mit Plan  
Bank für Sozialwirtschaft  
Konto: 8875707  
BLZ 70020500

Informationen und Kontakt:  
Plan Stiftungszentrum,  
Tel. 040 61140-170  
oder

Stichwort: Lernen ohne Angst [info@plan-stiftungszentrum.de](mailto:info@plan-stiftungszentrum.de)



## Premiere in Österreich

# Erlebbar Mädchenwelten

Eine ungewöhnliche „Weltreise“ ermöglicht Plan in der Ausstellung **Weil wir Mädchen sind ...** Ab 17. Februar 2011 macht die interaktive Schau im lebensspuren.museum im oberösterreichischen Wels Station.

Der Alltag der Mädchen Djenebou aus Mali, Asha aus Indien und Yoselin aus Ecuador ist in **Weil wir Mädchen sind ...** erlebbar. Zahlreiche Exponate aus dem Umfeld der Kinder können in der Ausstellung ausprobiert und so Vergleiche mit dem Leben in Westeuropa angestellt werden. Bis 19. Juni 2011 erfahren Besucherinnen und Besucher in Wels, wie der Tagesablauf in den fernen Regionen aussieht. Plan vermittelt sensibel auch Themen wie Gewalt gegen Frauen oder Zwangsverheiratung. Begleitend hat das lebensspuren.museum ein umfangreiches Vermittlungsprogramm für Kinder und Jugendliche, eigene Workshopreihen, eine kreativ.werkstatt und Spezialführungen vorbereitet. Informationen telefonisch unter: +43 (0)7242 70649.



An interaktiven Stationen vermittelt die Erlebnisausstellung Wissenwertes aus dem Leben in fernen Regionen.

## **Weil wir Mädchen sind ... – Mädchenwelten in Afrika, Asien und Lateinamerika**

17. Februar bis 19. Juni 2011

lebensspuren.museum, Pollheimerstraße 4, A-4600 Wels, Österreich

Weitere Informationen unter: [www.weil-wir-maedchen-sind.de](http://www.weil-wir-maedchen-sind.de) und [www.lebensspuren.at](http://www.lebensspuren.at)

## Plan in Österreich

# Großes Engagement für „Because I am a Girl“

Im Rahmen der Österreichischen Medientage in Wien informierte Rudi Klausnitzer, Plan-Vorstandsmitglied, über den Mädchenbericht „Because I am a Girl“ und stellte prominente Unterstützerinnen für die gleichnamige Kampagne vor.

Urbanisierung und Verbreitung neuer Kommunikationsmittel sind zwei Faktoren, die die Entwicklung von Mädchen und jungen Frauen beeinflussen. Neben den sich daraus ergebenden Chancen dokumentiert der diesjährige Mädchenbericht auch die Risiken (s. Seite 20).

„Wir alle sind aufgerufen, den Zugang von Mädchen zu digitalen Technologien weltweit zu fördern. Das ist ein Beitrag zur Armutsbekämpfung. Aber gleichzeitig müssen wir auch die Bekämpfung der damit verbundenen Gefahren im Auge behalten“, sagte Rudi Klausnitzer.

## Unterstützung für Mädchen

Dieses Anliegen wollen auch prominente Österreicherinnen fördern, darunter Wiens Vizebürgermeisterin Mag. Renate Brauner, „Heute“-Herausgeberin Dr. Eva Dichand, WOMAN-Chefredakteurin Euke Frank, Erziehungsexpertin Dr. Martina Leibovici-Mühlberger, Lifestyle-Journalistin Isabella Klausnitzer, ORF-Moderatorin Ingrid Thurnher, Präsidentin der WKO Wien Brigitte Jank, Vizepräsidentin der WKO ÖÖ Ulrike Rabmer-Koller und Fußball-Nationalspielerinnen Nina Aigner.

Plan in Österreich kooperiert zudem mit dem Nivea-Konzern Beiersdorf. Unter dem Motto „We care & connect.“ stiftete Nivea 1.000 „Because I am a Girl“-T-Shirts, die unter anderem auf den Österreichischen Medientagen und im Museumsquartier in Wien vergeben wurden.



Im Wiener Museumsquartier informierte die örtliche Aktionsgruppe über die Situation von Mädchen weltweit und vergab Kampagnen-T-Shirts.

Foto: Lena Thunn/CimmicArt

## Nachhaltige Armutsbekämpfung Plan bringt Forderung bei UN-Millenniumsgipfel ein

**Die Mitgliedsstaaten der Vereinten Nationen (UN) haben sich auf ihrem Gipfeltreffen über die Umsetzung der Millenniums-Entwicklungsziele (MDG) bis 2015 geeinigt. Plan begrüßt die verabschiedete Strategie – und setzt sich mit einer Forderung durch.**

Das Abschlussdokument der dreitägigen Konferenz definiert einen Aktionsplan, um die MDGs bis 2015 erreichen zu können. Vor allem bei der Verbesserung der Kinder- und Müttergesundheit einigten sich die Staaten auf eine globale Strategie: Projekte in diesem Bereich werden mit rund 40 Milliarden US-Dollar gefördert. Für die Erreichung der übrigen sieben Ziele gab es ebenfalls finanzielle Zusagen seitens der Staaten, sie blieben aber unter den Erwartungen.

### Plan setzt Akzente

Die Teilnehmerstaaten erkannten zudem an, dass die Geschlechtergleichheit ausschlaggebend ist für die Zielerfüllung der MDGs – eine Forderung, die Plan auf dem Gipfel in New York einbrachte. Ebenfalls wurde der Klimawandel als ein weiterer Faktor identifiziert, der die Erreichung der MDGs beeinflusst.

Plan begrüßt die Ergebnisse des Gipfels, bedauert jedoch, dass drei weitere Faktoren keine oder wenig Berücksichtigung fanden: Die Geburtenregistrierung, die Beendigung von Gewalt an Schulen (s. Seite 4) sowie die Geschlechtergleichheit mit speziellem Bezug auf Jungen und Mädchen.

## Aufstehen gegen Armut

Anlässlich des UN-Gipfels standen weltweit Tausende Menschen auf – das Team von Plan Deutschland und das Jugendforum PlanAction waren dabei. Das Bündnis „Deine Stimme gegen Armut“ erinnert damit symbolisch an die Einhaltung der internationalen Versprechen im Kampf gegen Hunger und Armut.



Plan widmete den „Stand Up 2010“ dem 3. Millenniumsziel „Gleichstellung und stärkere Beteiligung von Frauen“.

## Weihnachten mit Plan Sinnvoll schenken

Sie suchen noch eine schöne Gabe für die Festtage? Mit der Online-Aktion „Sinnvoll schenken“ bietet Plan außergewöhnliche Geschenkideen, mit denen Sie Gutes tun können. Mit dem Erwerb der hilfreichen Artikel für Kinder und ihre Familien in armen Ländern verbessern Sie deren Lebensbedingungen nachhaltig. Die Käuferinnen und Käufer erhalten als Dank ein Geschenkzertifikat – zum Behalten oder Verschenken mit persönlicher Widmung. Das Zertifikat ist auch mit Weihnachtsmotiv erhältlich.

Eine solche Geschenk-Urkunde könnte auch unter Ihrem Tannenbaum liegen. Verschenken Sie zum Beispiel ein Stipendium für ein Aidsweisenkind in Simbabwe für ein Jahr – inklusive Schulgebühren und Schreibmitteln (50 Euro). Oder eine Schulung für eine vietnamesische Mutter, um die Ernährung der Familie zu verbessern (24 Euro). Ein weiteres sinnvolles Geschenk ist die Gebärmutterhalskrebs-Vorsorge für fünf junge Frauen in Honduras (25 Euro). Diese und weitere sinnvolle Geschenke finden Sie im Internet unter [www.sinnvoll-schenken.de](http://www.sinnvoll-schenken.de).



Aidsweisen erhalten mit „Sinnvoll schenken“ Schulbildung.

### So funktioniert es

1. Auf [www.sinnvoll-schenken.de](http://www.sinnvoll-schenken.de) ein Geschenk auswählen
2. Formular online ausfüllen
3. Ein persönlich gestaltetes Geschenk-Zertifikat wird als Dankeschön per E-Mail zugesandt – als PDF zum Ausdrucken



## Manuela Schwesig ist Plan-Patin

# Die 300.000ste Patenschaft

Die stellvertretende Bundesvorsitzende der SPD und Ministerin für Soziales und Gesundheit in Mecklenburg-Vorpommern, Manuela Schwesig, übernahm die 300.000ste Patenschaft – ein neuer Höhepunkt für Plan Deutschland.

Im Rahmen des Internationalen Mädchentags am 22. September (s. Seite 20) vergab Plan Deutschland in Berlin die Patenschaft für die vierjährige Alishba in Pakistan an die SPD-Politikerin. Manuela Schwesig ist zudem Mitglied im ehrenamtlichen Plan-Kuratorium und sagt zu ihrem Engagement: „Mädchen sollen gleichberechtigt zur Schule gehen und eine Ausbildung machen können – besonders in Entwicklungsländern ist dies keine Selbstverständlichkeit. Plan ändert dies und deshalb unterstütze ich das Kinderhilfswerk und die Kampagne ‚Because I am a Girl‘. Persönlich freue ich mich besonders, mein Patenkind auf seinem Werdegang begleiten und unterstützen zu dürfen.“

### Stetiges Wachstum

Die 299.999ste-Patenschaft wurde an Susann Anders, Inhaberin von Anders Consulting in München, vergeben. Die 300.001ste-Patenschaft übernahm die Sängerin Joana Zimmer. Mit der Vergabe der Patenschaften hat die Zahl der Unterstützerinnen und Unterstützer einen neuen Höhepunkt erreicht. 1998 zählte Plan Deutschland 100.000 Patenschaften, 2005 waren es bereits 200.000.



Manuela Schwesig

## Plan fragt prominente Paten

### Wolfgang Spier

Am 27. September wurde der Schauspieler und Regisseur Wolfgang Spier 90 Jahre alt. Statt Geschenke wünschte er sich Spenden für Plan. Der als „König des Boulevard“ bekannte Plan-Pate inszenierte mehr als 250 Stücke und schrieb Fernsehgeschichte. Spier engagiert sich seit 1989 für das Kinderhilfswerk.

#### Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag, Herr Spier!

#### Wie haben Sie den Tag verbracht?

Die Berliner Komödie am Kurfürstendamm hat einen Gala-Abend für mich ausgerichtet – mit über 300 Gästen und vielen guten Freunden und Weggefährten. Eigentlich wollte ich keine Geschenke. Viele haben sich nicht daran gehalten, so versank ich fast in einem Blumenmeer.

#### Sie stehen immer noch auf der Bühne?

Ja, ich bin immer noch aktiv, auch wenn ich wegen Krankheit zwischenzeitlich außer „Gefecht“ war. Mein nächster Auftritt ist im Winterhuder Fährhaus in Hamburg im „Lustigen Witwer“. Das hält mich jung. Ich bin immer noch aufgeregt, wenn ich die Bühne betrete.

#### Wie kamen Sie zum Theater?

Als Halbjude hatte ich im Dritten Reich keine Möglichkeit, meinem Wunschberuf nachzugehen. Eigentlich wollte ich Medizin studieren, machte stattdessen eine Banklehre. Am Theater war ich schon immer interessiert. Nach dem Zweiten Weltkrieg nahm ich privaten Schauspielunterricht, kurze Zeit darauf bekam ich zusammen mit meiner ersten Frau ein Engagement in Wiesbaden.

#### Ihr erstes Patenkind ist mittlerweile 32. Wie sind Sie zu Plan gekommen?

Ein Kollege hat mir damals Plan empfohlen. So führe ich mittlerweile schon die vierte Patenschaft, mein jüngstes Patenkind ist die elfjährige Sreynaet in Kambodscha. Das Konzept von Plan hat mich von Anfang an überzeugt: Das Geld geht nicht direkt an die Familie, sondern die ganze Gemeinde profitiert davon. So kann kein Neid entstehen und alle sind beteiligt. Das finde ich gut.



Plan-Pate Wolfgang Spier (links) mit Anja Topf und René Heinersdorff in der „Komödie Winterhuder Fährhaus“.

www

Das vollständige Interview lesen Sie im Internet auf [www.plan-deutschland.de](http://www.plan-deutschland.de) in der Rubrik „Aktuelles“.

## Haiti

### „Schütze ich mich, schütze ich Dich“

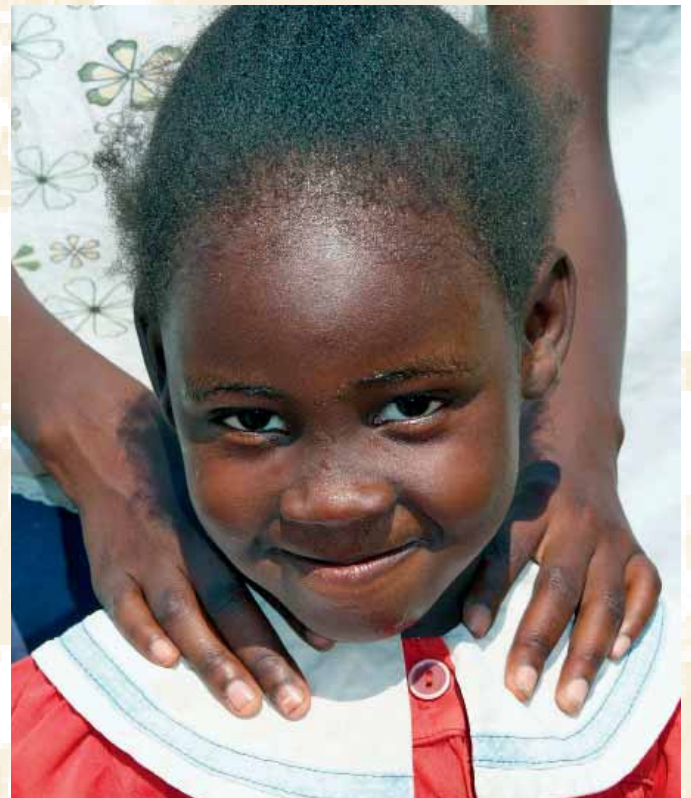


Schon vor dem Erdbeben waren viele Kinder und Frauen in Haiti von Gewalt, Missbrauch und sexueller Ausbeutung bedroht. Das Leben in den provisorischen Unterkünften hat die Situation verschärft. Plan setzt sich für einen besseren Schutz und die Betreuung Betroffener ein.

Mit dem Projekt „Schütze ich mich, schütze ich Dich“ hilft Plan den Haitianern in den Notunterkünften in Port-au-Prince, Croix-des-Bouquets und Jacmel. 60 Mädchen und Jungen lernen, wie sie sich vor sexueller Gewalt schützen können. Sie geben ihr Wissen an rund 6.000 Gleichaltrige in den Camps und umliegenden Gemeinden weiter. Die Leitungen der Notunterkünfte, Behördenmitarbeiter, Polizisten und Gemeindevertreter werden im Umgang mit Gewaltopfern geschult. Zudem hilft Plan dabei, Betroffene medizinisch und rechtlich zu unterstützen.

Weitere Informationen zu Patenschaften in Haiti sowie der Nothilfe von Plan finden Sie im Internet unter [www.plan-deutschland.de](http://www.plan-deutschland.de) in der Rubrik „Aktuelles/Haiti Special“.

WWW



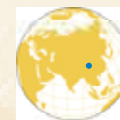
Der Kinderschutz zählt zu den Arbeitsschwerpunkten der Not- und Übergangshilfe von Plan in Haiti.



Schulen und Latrinen müssen nach den Erdbeben wiederhergestellt werden.

## China

### Nothilfe nach Dauerregen



Seit dem Sommer halten heftige Regenfälle im „Reich der Mitte“ an, setzten weite Landesteile unter Wasser und lösten Schlammlawinen aus. Rund 230 Millionen Menschen sind direkt oder indirekt betroffen.

Plan verteilt in den besonders betroffenen Regionen im Süden Nothilfepakete mit Reis, Milchpulver und Trinkwasser, Kleidung und Hygiene-Sets. In der zentralen Provinz Shaanxi, in der auch Programmgebiete liegen, nimmt sich Plan der Wiederherstellung von Klassenräumen und Latrinen an; Schulen erhalten neue Ausstattungen und Unterrichtsmaterial. In besonders gefährdeten Gebieten erfahren Lehrer und Schüler in Workshops, wie sie sich im Notfall in Sicherheit bringen können. Die Schulungen umfassen Erste-Hilfe-Kurse, Sicherheitstrainings sowie Aufklärung über Klimawandel, Umweltschutz, Hygienemaßnahmen und Kinderrechte.

## UN-Kinderrechtskonvention

### Deutschland nimmt Vorbehalte zurück

Die Konvention über die Rechte des Kindes der Vereinten Nationen (UN), die eine der Grundlagen für die Arbeit von Plan ist, gibt es seit 1989. Drei Jahre später ratifizierte Deutschland die Kinderrechtskonvention und machte sie zum Teil der deutschen Rechtsprechung – jedoch mit Einschränkungen, vor allem für Regelungen im Asyl-, Aufenthalts- und Sozialrecht. Entsprechend Artikel 3 der UN-Kinderrechtskonvention soll das Wohl des Kindes aber in allen Entscheidungen Vorrang haben. Dies erkannte die Bundesregierung im Sommer an und nahm ihre Vorbehalte zurück. Flüchtlingskinder können nun auf gleiche Bildungschancen und medizinische Versorgung hoffen wie deutsche Kinder.





Neu: Sauberes Wasser ist ein Menschenrecht.

## Neue Menschenrechte

### Wasser und sanitäre Versorgung

Mehr als 880 Millionen Menschen auf der Welt haben kein Trinkwasser und 2,6 Milliarden Menschen haben keine Toilette. Verunreinigtes Wasser ist die Ursache von mehr als 3,5 Millionen Todesfällen im Jahr. Im Sommer brachte Bolivien bei den Vereinten Nationen (UN) den Vorschlag ein, den Anspruch auf sauberes Trinkwasser in die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte aufzunehmen. Die Resolution wurde mehrheitlich angenommen. Nun hat auch der UN-Menschenrechtsrat die Eingabe ratifiziert. Unter anderem können so bei globalen Wasserkrise rascher Entscheidungen getroffen werden.

## Uganda

### Auszeichnung für professionelle Arbeit



Als einzige internationale Nichtregierungsorganisation in Uganda hat das Kinderhilfswerk Plan eine staatliche Auszeichnung erhalten. Sie steht für eine umfassende Qualitätssicherung in der Projektarbeit.

Über ein Jahr wurden die Strategien, Programme und umgesetzten Projekte auf ihre Transparenz, Qualität und Verantwortung geprüft. Dabei wurden auch Plan-Gemeinden und lokale Partner befragt. Plan schnitt dabei überdurchschnittlich gut ab. Die Auszeichnung wurde 2006 ins Leben gerufen, um Nichtregierungsorganisationen in Uganda auf deren Glaubwürdigkeit und Integrität zu prüfen.



Ausgezeichnete Arbeit: Plan-Mitarbeiter in Uganda.



Neue Doppelbetten für die Kiziguro Schule.

## Ruanda

### Betten für den Schlafsaal



Viele Mädchen in Ruanda brechen vorzeitig die Schule ab. Plan unterstützt 430 Schülerinnen im Distrikt Gatsibo mit einem Stipendium für eine weiterführende Schule. Für viele Mädchen ist auch der tägliche Schulweg zu lang. Deswegen hat die Kiziguro Schule mit Hilfe von Plan einen Schlafsaal für Schülerinnen gebaut. Der Bedarf war enorm und einige Mädchen schliefen zunächst auf dem Boden. Matratzen, Decken und Kleidung konnten nicht sauber gehalten werden. Auf Initiative des Vorstands von Plan Deutschland wurden weitere 80 Etagenbetten angeschafft. Durch diese schnelle und unbürokratische Hilfe hat sich die Lebenssituation der Schülerinnen nachhaltig verbessert und die Mädchen können sich wieder besser auf den Unterricht konzentrieren.

## Deutschland

### Kampagne gegen Sexhandel

Mit ECPAT setzt sich Plan gegen die sexuelle Ausbeutung von Minderjährigen ein. Die aktuelle Kampagne des Netzwerks „Stoppt Sexhandel mit Kindern und Jugendlichen“ wird unterstützt von The Body Shop®.

Sexueller Missbrauch nimmt rapide zu, jährlich fallen ihm mehr als 1,2 Millionen Kinder zum Opfer. Das Netzwerk ECPAT appelliert an die Bundesregierung, mehr für ihren Schutz zu tun. Eine Petition liegt zurzeit in Filialen von The Body Shop® aus. Das Unternehmen bittet Kunden, sich mit ihrer Unterschrift gegen den Sexhandel einzusetzen. Mit dem Verkauf der Creme „Soft Hands Kind Hearts“ werden zudem Programme von ECPAT-Mitgliedern wie Plan zur Prävention und Verbesserung des Schutzes von Kindern unterstützt. Auf Initiative von ECPAT gab es bereits Gesetzesänderungen: Täter können nach sexuellem Missbrauch eines Kindes im Ausland auch im eigenen Land strafrechtlich verfolgt werden.



## Einsatz für die Kinderrechte – Thema: Gesundheit Gesunde Kinder sind starke Kinder

Mädchen und Jungen haben ein Recht auf Gesundheit. Das ist eine Voraussetzung dafür, dass sie ihr Potenzial voll ausschöpfen können. Weltweit sterben jährlich neun Millionen Kleinkinder an vermeidbaren Krankheiten. Die meisten von ihnen in Afrika und Südasien. Als einer seiner sechs Arbeitsschwerpunkte setzt sich Plan dafür ein, dass Kinder in den Partnergemeinden von Geburt an Zugang zu medizinischer Versorgung haben und gesund aufwachsen können.

Die fünf Ursachen, die am häufigsten zum Tod von Kindern führen, sind schlechte und mangelhafte Ernährung sowie Malaria, Masern, Durchfall- und Atemwegserkrankungen. Auch wenn Kinder selbst nicht krank sind, müssen sie betroffene Angehörige pflegen – oder werden gar zu Waisen. In solchen Fällen können sie nur noch selten zur Schule gehen, weil sie sich um ihren Lebensunterhalt oder auch die Geschwister kümmern müssen. Die Gesundheit – auch der Angehörigen – beeinflusst also ganz entscheidend die Zukunftschancen von Mädchen und Jungen.

Besonders wichtig für das Aufwachsen der Kinder ist das Wohlergehen der Mütter. Doch jedes Jahr sterben mehr als eine halbe Million Frauen allein an den Folgen von Schwangerschaft und Geburt – hauptsächlich, weil eine ausreichende medizinische Versorgung fehlt. Das Thema Gesundheit ist daher eines der insgesamt sechs Arbeitsfelder von Plan. Einen besonderen Fokus legt das Kinderhilfswerk darauf, die Kindersterblichkeitsrate zu senken und die Müttergesundheit zu verbessern.

Hände waschen rettet Leben.



## Globale Strategie für die Gesundheit von Frauen und Kindern

Dieses Anliegen war auch Thema auf dem Gipfel der Vereinten Nationen (UN) zu den Millenniums-Entwicklungszielen (s. Seite 10). Neben einer Bestandsaufnahme zu den bisherigen Fortschritten wurde ein Aktionsplan erstellt, um bis 2015 die vereinbarten Ziele zu erreichen. Vor allem für eine globale Strategie zur Gesundheit von Frauen und Kindern gab es finanzielle Zusagen: Der Zugang zu qualitativen Gesundheitssystemen mit geschultem medizinischen Personal speziell für diese Zielgruppe kann damit beschleunigt werden. So sollen ungewollte Schwangerschaften, Mangelernährung und Kinderkrankheiten eingedämmt und das Leben von Müttern und Kindern gerettet werden.

Die Millenniums-Entwicklungsziele (MDGs) der Vereinten Nationen sehen vor, bis zum Jahr 2015 extreme Armut zu halbieren. Das kann nur gelingen, wenn die Kindersterblichkeit verringert (MDG 4), die Müttergesundheit verbessert (MDG 5) sowie die Verbreitung von Malaria, HIV/Aids und anderen Infektionskrankheiten eingedämmt wird (MDG 6).

In einigen Ländern konnten im vergangenen Jahrzehnt die Kindersterblichkeitsraten deutlich gesenkt werden. Vor allem die Sterbefälle durch Masern sind stark zurückgegangen. Impfkampagnen, Entwurmungskuren, Moskitonetze und Gesundheitsaufklärungen – wie Plan sie in seinen 48 Programmländern regelmäßig durchführt – trugen dazu bei. In Ländern, in denen die staatlichen Strukturen labil sind oder Kriege herrschen, bleibt die Kindersterblichkeit allerdings weiter hoch.

### Gute Bildung – bessere Gesundheit

Bei der Verbesserung der Müttergesundheit gibt es zwar positive Tendenzen, jedoch bleiben wesentliche Verbesserungen, wie sie bei anderen MDGs erreicht werden konnten, aus. Besonders schwierig ist die Situation in afrikanischen Ländern südlich der Sahara. Viele Mütter bringen ihre Kinder ohne Vorsorge und fachliche Hilfe zur Welt. Plan arbeitet mit lokalen Organisationen daran, diese Situation in seinen Partnergemeinden zu verbessern. Auch engagiert sich das Kinderhilfswerk dafür, die nationalen Gesundheitssysteme in diesen Ländern zu stärken. Diese sind oft schlecht aufgestellt, es fehlen gut ausgebildete medizinische Fachkräfte sowie gut ausgestattete und erreichbare Gesundheitszentren.

Statistiken belegen, dass es einen engen Zusammenhang zwischen Bildung, Gesundheit und Armut gibt. Erfahrungsgemäß nutzen gebildete Frauen eher die Angebote von Gesundheitszentren, lassen ihre Kinder häufiger medizinisch untersuchen und halten öfter hygienische Grundregeln ein. Der Zugang zu Wissen über Gesundheitsvorsorge, Sexualität, Schwangerschaft und Geburt reduziert die Kinder- und Müttersterblichkeit. Das Sterblichkeitsrisiko von Kindern unter fünf Jahren sinkt mit jedem zusätzlichen Schuljahr der Mutter um fünf bis zehn Prozent. Bessere Bildung erhöht wiederum die Chancen auf einen besser bezahlten Beruf. Plan unterstützt daher ganzheitliche Projekte, die bessere Bildung und Gesundheit gleichermaßen fördern.

## Die sechs Arbeitsfelder von Plan

In sechs Folgen informiert Plan über seine wichtigen Arbeitsschwerpunkte – dieses Mal zum Thema Gesundheit.

1. Bildung
2. **Gesundheit**
3. Familienplanung und -beratung
4. Wasser und Umwelt
5. Einkommenssicherung
6. Katastrophenhilfe

Lesen Sie online mehr über Plans sechs Arbeitsfelder – ein Bericht zum Thema „Bildung“ ist bereits erschienen unter [www.plan-deutschland.de](http://www.plan-deutschland.de) in der Rubrik „Aktuelles/News“.

WWW



## Auf dem Laufenden bleiben!

Über die Arbeit von Plan in den Partnergemeinden informiert auch der kostenlose Newsletter einmal monatlich per E-Mail. Spannende Ereignisse aus der Plan-Welt werden hier ebenso vermittelt, wie aktuelle Veranstaltungen und Aktionen. Bleiben Sie auf dem Laufenden und melden Sie sich einfach an unter <http://www.plan-deutschland.de/footer/newsletter/>

### Mit Plan in ein gesundes Leben starten

Die ersten zwei Lebensjahre sind entscheidend für die körperliche und emotionale Entwicklung von Kindern. Krankheiten sowie mangelnde Ernährung und Förderung in frühen Jahren wirken sich hingegen negativ im späteren Erwachsenenleben aus. Plan unterstützt Projekte auf Gemeindeebene – zum Beispiel Vorhaben zur Bekämpfung von Malaria oder Denguefieber, Ernährungsprogramme sowie Gesundheits- und Hygieneschulungen. Die frühkindliche Förderung sowie Gesundheitsaufklärungen für Eltern, Erziehungsberechtigte, Kinder und Jugendliche runden den Arbeitsschwerpunkt ab. Plan schult zudem Gesundheitspersonal und Hebammen in der vor- und nachgeburtlichen Fürsorge, um so die Erreichung der MDGs zu unterstützen.

Das ist beispielsweise auch in einem Projekt in Vietnam der Fall. Plan gibt Hinweise zum Thema gute Gesundheit an die Gemeindemitglieder. Die Gesundheitshelfer werden wiederum durch spezielle Kurse und Lehrmaterialien auf die Betreuung von Schwangeren, Müttern und Kindern vorbereitet. Schwangere nehmen an regelmäßigen Vorsorgeuntersuchungen teil. Damit ihre Töchter und Söhne auch über das Säuglingsalter hinaus vor Mangelerscheinungen geschützt sind, finden Informationsveranstaltungen über gesunde Ernährung statt. Durch solche zielgruppenorientierten Projekte wird das Risiko der Mütter- und Kindersterblichkeit nachhaltig verringert.

Die Ombudsfrau berichtet

Liebe Patinnen und Paten,



einige von Ihnen haben mich gefragt, was der Vorteil für das Kind in der Rolle des Patenkindes ist? Schließlich fließen die Patenschaftsbeiträge nicht auf direktem Wege in die Familie, sondern kommen der ganzen Gemeinde zugute.

Eine Patenschaft gibt den Kindern Gelegenheit, sich mit Ihnen auszutauschen. Ein regelmäßiger Briefwechsel bietet die Chance, andere Lebens- und Sichtweisen kennenzulernen – aus erster

Hand. Häufig bekommen Briefe und Fotos der Paten im Haus der Patenkindfamilie einen Ehrenplatz oder werden sorgfältig aufbewahrt. Oft haben die Paten sogar eine Vorbildfunktion: Briefwechsel oder Patenbesuch können dazu führen, dass das Patenkind für die eigene

Zukunft eine bewusste Entscheidung trifft. Kinder und Jugendliche mit Anteil nehmenden Paten hinterfragen ihre Situation eher und sind motivierter, weiterführende Schulen zu besuchen.

In der Rolle des Botschafters für seine Gemeinde identifizieren sich Patenkinder und ihre Familien in der Regel stärker mit der Programm- arbeit von Plan und sind daran interessiert, Veränderungsprozesse mit zu gestalten. Ihre Teilnahme an Projekten führt zu der Erfahrung, Probleme selbstständig lösen zu können.

Unterstützen Sie Ihr Patenkind in seiner Rolle und nehmen Sie Anteil an seinem Leben: Ihre Briefe eröffnen neue Welten.

Es grüßt Sie herzlich

Ihre Angela Breckwoldt-Schmidt

**Das Büro der Ombudsfrau erreichen Sie unter Telefon 040 61167273**

Klimawandel in den Philippinen

Ausbau der Schutzmaßnahmen

**Der Inselstaat ist Brennpunkt des Klimawandels und Katastrophenvorsorge ist dort ein wichtiges Thema. Über 32.000 Kilometer Küste machen die Philippinen extrem verletzlich bei Wirbelstürmen und Überschwemmungen. Plan Deutschland unterstützt Schutzprojekte und sprach darüber mit Baltz Tribunalo, Plan-Programmberater für Katastrophen-Management in dem südostasiatischen Land.**

Welche Auswirkungen hat der Klimawandel in den Philippinen?

Korallenbänke sterben durch steigende Temperaturen; Mangrovenwälder, die ebenfalls eine wichtige Schutzfunktion für Küsten haben, werden zerstört. Küstenstriche erodieren. Dürren, Überschwemmungen und Taifune vernichten die Ernten und bringen Krankheiten wie Denguefieber. In tiefer gelegenen Gebieten stehen Häuser in der Regenzeit öfter unter Wasser und es kommt zu Erdbeben.

Was macht Plan, um die Menschen vor solch drastischen Auswirkungen des Klimawandels zu schützen?

Wir reduzieren die Risiken durch Frühwarnsysteme, etwa Wasserstandsmesser. Plan hat außerdem eine Klimaschule eingerichtet und unterrichtet Fischer und Farmer, wie sie ihr Zucht- und

Ernteverhalten anpassen müssen. In Cagraray und Rapu-Rapu wurden taifunsichere Schulen gebaut. Mit Partnern hat Plan Philippinen bewirkt, dass Klimawandel und Katastrophenschutz als Schulfach aufgenommen wurde. Und wir haben mit dem Ministerium für Erziehung eine DVD entwickelt, die Kinder über Katastrophen informiert.

Was können Familien und Kinder tun, um sich zu schützen?

In den Plan-Programmgebieten haben die Menschen ihre Häuser schon umgerüstet. Sie bauen auf höheren und stabileren Fundamenten. Boote vertäuen sie in den oberen Stockwerken, so dass sie sich im Notfall in Sicherheit bringen können.

Mit den Gemeinden haben wir Notfallpläne entwickelt. Die Menschen wissen, wie sie sich bei einer Katastrophe verhalten sollen: Wo befindet sich das nächste Schutzzentrum? Welche Fluchtwege gibt es? Liegen für den Notfall Medikamente oder Taschenlampe bereit? Wer kümmert sich um die Kinder? Plan sorgt dafür, dass die Menschen bei Bedarf selbst reagieren können. Die Kinder sind immer integriert. Sie sind offener für notwendige Veränderungen als Erwachsene.



Baltz Tribunalo mit Wasserstandsmesser.





# Yes, we change!

Rund zwei Jahrzehnte prägte Marianne M. Raven als Geschäftsführerin Plan Deutschland – nun zieht sich die Juristin von der Führungsspitze zurück. Lesen Sie auf den folgenden Sonderseiten, wie sie das Kinderhilfswerk zum Erfolg führte und wer sie dabei unterstützte.

## Liebe Leserinnen, liebe Leser,

am 3. Dezember 2010 beginnt eine neue Ära bei Plan International Deutschland e. V., eine höchst erfolgreiche Ära endet. Marianne M. Raven zieht sich nach 22 Jahren aus der Führungsspitze zurück. Sie hat Plan buchstäblich von 1 auf 300.000 Patenschaften gebracht und zu einer angesehenen Organisation der Entwicklungszusammenarbeit in Deutschland gemacht.



Am Ende ihrer Amtszeit kann Plan auf Einnahmen von insgesamt etwa 800 Millionen Euro zurückblicken. Und dank eines herausragenden Kostenmanagements konnte Plan Deutschland jedes Jahr mehr Geld für Projekte weltweit zur Verfügung stellen. Eine eindrucksvolle Entwicklung.

Ab Januar übernimmt Frau Raven die Geschäftsführung des Plan Shops. Auch dafür wünschen ihr Vorstand und Kuratorium das glückliche Händchen, das sie bisher immer besaß. Mit dem Herzen wird sie Plan durch die „Marianne M. Raven Stiftung für begabte Mädchen“ unter dem Dach der Stiftung „Hilfe mit Plan“ verbunden bleiben.

## Mit Fernsehen zum Erfolg Wachstum nonstop

**Plan Deutschland leistet einen wesentlichen Beitrag zur Verbesserung der Lebenssituation von rund zwei Millionen Menschen in den ärmsten Ländern der Welt. Dieser Erfolg steht in Verbindung mit Marianne M. Raven, die zielsicher das Medium Fernsehen für die Gewinnung neuer Patinnen und Paten einsetzte.**

Plans Geschäftsführerin bewies einen sicheren Instinkt, als sie 1995 die Prominenten-Playback-Show für Plan mit Linda de Mol und Hans Meiser bei RTL initiierte. Die Sendung verhalf Plan in Deutschland zum Durchbruch. Mit Unterstützung ehrenamtlicher Förderer wie der Schauspielerin Marie-Luise Marjan wurden 35.000 Patenschaften vermittelt. In einer Nacht!

In der Zeit der Geschäftsführung von Marianne M. Raven gab es sechs weitere Fernsehshows bei RTL, im ZDF und in der ARD. Sie eröffneten Plan Deutschland ein kontinuierliches Wachstum bei den Patenschaften und steigende Einnahmen – auf heute fast 100 Millionen Euro. Plan Deutschland konnte so Jahr für Jahr immer mehr Kindern in Entwicklungsländern bessere Lebensbedingungen verschaffen. „Träume werden wahr“ lautete der Titel einer Fernsehshow, der auf besondere Weise bis heute seine Gültigkeit behalten hat.

Für die Zukunft wird sich Plan in der Geschäftsführung neu aufstellen. Als Sprecherin der Geschäftsführung hat der Vorstand Maike Röttger berufen. Die Journalistin war zuvor als Leiterin der Kommunikation bei Plan tätig. Zwei Stellvertreter werden sie unterstützen. Dazu hat der Vorstand den Leiter der Marketing-Abteilung, Wolfgang Porschen, und den Leiter der Personalabteilung, Volker Pohl, berufen. Sie haben Plan schon in der Vergangenheit erfolgreich begleitet.

Unser gemeinsames Ziel muss es sein, die einzigartige Erfolgsgeschichte von Plan Deutschland weiterzuschreiben. Das sind wir den Kindern und ihren Familien in den ärmsten Regionen der Welt schuldig. Neue Aufgaben und Herausforderungen warten auf das Kinderhilfswerk. Darauf sollten wir uns freuen in der Gewissheit, dass wir uns für eine bessere Zukunft vieler Kinder in dieser Welt einsetzen.

Ihr

Dr. Werner Bauch  
Vorstandsvorsitzender



Großer Erfolg: Durch die Fernsehshow 1995 wurden über Nacht 35.000 neue Paten gewonnen.

Yes, we change!

Yes, we change!

# „Plan gehört weltweit zu den Besten“

Neben der Geschäftsführung bringen Vorstand und Kuratorium, Mitarbeiter und Kollegen, Patinnen und Paten, Freunde und Förderer Plan Deutschland auf seinen guten Weg. Viele Grüße und Glückwünsche gingen zum Abschied von Marianne M. Raven ein – hier eine Auswahl:



**Walter Scheel und Frau Barbara**, Bundespräsident a. D., Schirmherr der Gründung von Plan Deutschland und Ehrenvorsitzender des Kuratoriums:

„Liebe Frau Raven,

Barbara und ich können es kaum fassen, dass Sie die Geschäfte von Plan Deutschland nicht mehr führen werden.

Wir möchten Ihnen zum Abschied sagen, wie sehr wir Ihre Arbeit – vom Gründungstage an – geschätzt haben. Ohne Ihre unermüdliche Arbeit wäre aus Plan niemals eine so erfolgreiche Unternehmung geworden. Und gerade deshalb können wir uns nicht vorstellen, Plan ohne Sie zu erleben. Aber sozusagen als Gegenleistung ziehen Sie ja ein Stück näher an unseren neuen Wohnort ins badische Land. Wir werden dadurch die Gelegenheit haben, häufiger als bisher auf Plan und Sie anzustoßen. Barbara und ich freuen uns darauf sehr.

Gleichzeitig wollen wir Ihnen auch für die Zukunft alles, alles Gute – vor allem aber Zufriedenheit und Gesundheit wünschen.

Herzlichen Dank für die geleistete Arbeit!“



**Paul Arlman**, Vorstandsvorsitzender Plan International Inc.: „Liebe Marianne, in einer so großen Familie wie Plan International gibt es eine Vielzahl verschiedenster Menschen, denen das Wohl der Kinder und die Zukunft der Menschheit ganz besonders am Herzen liegen. Es liegt dann an allen Mitgliedern der Familie, dafür zu sorgen, dass alle für die gemeinsamen Zielen zusammenarbeiten. Das ist nicht immer leicht. Jedes Mal, wenn wir uns getroffen haben, wenn Dein Name genannt oder von Deinem Engagement berichtet wurde, bewunderte ich Deine Haltung und Standhaftigkeit, die nur ein Ziel kannte – und das war und ist das Interesse der Kinder.“



**Hein Kolk**, ehem. Geschäftsführer Plan Niederlande: „Marianne Raven war immer eine Gewinnerin! Als Mitglied des Findungsausschusses für die erste Geschäftsführerin von Plan Deutschland war ich sofort überzeugt: ‚Sie kann den Job leisten!‘ Marianne ist zielstrebig und intelligent. Sie arbeitet hart und zeigt großes Engagement. Sie akzeptiert nie ein Nein als Antwort, geht keiner notwendigen Auseinandersetzung aus dem Wege und ist nicht daran interessiert ‚Everybody’s Darling‘ zu sein. Außerdem war sie immer meine loyalste Kollegin und beste Freundin innerhalb der Organisation. Von Anfang an entschied sie, Plan Deutschland zum Erfolg zu führen – und schaffte es!“



**Deepali Sood**, Kampagnen-Koordinatorin „Because I am a Girl“: „Liebe Marianne, ich habe das große Glück gehabt, Sie in meinen sechs Jahren bei Plan kennengelernt und eng mit Ihnen zusammen gearbeitet zu haben. Sie waren nicht nur meine Chefin und Vorstandsvorsitzende des EU-Büros. Sie sind auch in vieler Hinsicht ein Vorbild und ich habe von Ihnen sehr viel gelernt. Oft haben wir nur als Frauen gesprochen und besonders als Frauen, die mit beiden Beinen im Beruf stehen. Gerade Ihre Begeisterung und Vision für die Mädchen-Kampagne hat mich tief beeindruckt. Wie Sie wissen, nenne ich Sie ‚First Lady of Because I am a Girl‘. Ein Titel, der wirklich für Sie passt. Ich wünsche Ihnen alles, alles Gute für die Zukunft.“



**Roland Angerer**, Regionaldirektor Amerika: „In meinen neun Jahren als Länderdirektor bei Plan International habe ich Marianne Raven stets als Triebfeder und Motor in der Mechanik dieser großen Maschine erlebt – immer präsent, immer aktiv, immer im Zentrum von Ideen und Initiativen. Ich hatte das Privileg, sie auf mehreren ihrer Projektbesuche begleiten zu können. Ich bin dankbar, dass sich daraus eine gute deutsch-österreichische Zusammenarbeit, ja Freundschaft entwickelt hat. Ich wünsche Marianne alles Gute für die Zukunft, und ich weiß, sie wird auch weiterhin mit uns verbunden bleiben, weil ihr – so wie uns allen – die Rechte der Kinder dieser Welt am Herzen liegen.“

Yes, we change!





**Christine Neubauer**, Schauspielerin: „Liebe Marianne Raven, Helfen macht dankbar. Ich weiß, wovon ich spreche, denn ich bin dankbar dafür, seit vielen Jahren Plan Deutschland unterstützen zu dürfen. Die deutsche Sektion wurde über zwanzig Jahre von Dir als Geschäftsführerin geleitet. In dieser Zeit hast Du die Organisation entscheidend geprägt. Der Name Marianne M. Raven steht nicht nur für Kontinuität, sondern auch für den unentwegten Einsatz für die Kinder, die unsere Hilfe brauchen. Du, liebe Marianne, warst mir da immer eine wichtige Ansprechpartnerin. Ich danke Dir ganz herzlich und wünsche Dir alles Gute für Deine Zukunft.“



**Marion Kracht**, Schauspielerin und Kuratoriumsmitglied: „Mit zwei Patenschaften unterstütze ich seit Jahren die Arbeit von Plan Deutschland. An der Seite von Marianne Raven hatte ich Gelegenheit, Plan-Projekte vor Ort zu besuchen. Das waren eindrucksvolle Erlebnisse. Mariannes Engagement, ihre Herzenswärme und ihre Professionalität waren für mich stets ein Vorbild.“

Ich habe größten Respekt vor ihrer Energie, mit der sie Plan Deutschland aufgebaut und Projekte wie ‚Weil wir Mädchen sind ...‘ und den Internationalen Mädchentag ins Leben gerufen hat. Als Kuratoriumsmitglied unterstütze ich die Arbeit von Plan gern weiter, aber ich werde Marianne vermissen.“



**Dr. Henning Voscherau**, Hamburgs Erster Bürgermeister a. D.: „Wenige Wochen nach Beginn meiner Amtszeit startete 1989 in der Hansestadt das Kinderhilfswerk Plan International Deutschland e. V. seine Aktivitäten. Der Erfolg von Plan zeichnete sich schon damals ab: Bis 1997 – dem Ende meiner Amtszeit – wuchs die Zahl der Paten auf fast 80.000. Die



**Dunja Hayali**, Fernsehmoderatorin: „Eine Hilfsorganisation kann nur so gut sein, wie die Menschen, die sie prägen. Und da Plan zu den weltweit Besten gehört, muss ich nicht viel zur Person Marianne Raven sagen. Welchen Anteil sie an der erfolgreichen und zielgerichteten Arbeit hat, mit welchem Engagement sie ihrer Aufgabe nachgegangen ist, das kann man in Worten

und Zahlen nicht ausdrücken. Muss man auch nicht, denn alles ist ein fortlaufender Prozess: ‚In jedem Ende liegt ein Anfang‘. Das gilt nun für Plan, aber auch für Dich. Dir alles Gute für Deine neuen Wege.“

Geschäftsführerin Marianne M. Raven zieht sich nun nach 22 Jahren engagierter Arbeit von der Spitze des Kinderhilfswerks zurück. Für ihre weiteren Aktivitäten – beruflich wie privat – wünsche ich ihr alles Gute, verbunden mit einem herzlichen Dank für ihren gesellschaftlichen Einsatz.“



**Christoph Ahlhaus**, Hamburgs Erster Bürgermeister: „Seit seiner Gründung vor über 20 Jahren hat Plan International Deutschland e. V. seinen Sitz in Hamburg – heute werden von hier über 300.000 Patenschaften in Afrika, Asien und Lateinamerika betreut. Damit ist Plan Deutschland die mit Abstand größte Nicht-Regierungsorganisation in unserer Stadt. Das sind beeindruckende Zahlen, die ohne den unermüdelichen Einsatz und das Engagement der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nicht möglich gewesen wären. Der neuen Geschäftsführung wünsche ich alles Gute und dass sie diesen Erfolg weiter fortsetzen wird.“



**Frank Käbner**, Journalist: „Es war 1995. Mit einem kleinen Team Berliner Journalisten reiste ich mit Plan nach Nepal. Für alle war es die erste Begegnung mit dem ‚Dach der Welt‘ – auch für Marianne Raven. Und das wollte schon damals etwas heißen. Zu den Höhepunkten zählte der Besuch eines entfernten Bergdorfes in Makwanpur. Im Schlepptau von Sherpas kraxelten wir stundenlang bergauf. Völlig verausgabt erreichten wir den Ort. Was keiner wusste: Nur wenige Minuten entfernt wartete der Bus. Marianne hatte eine einfache Erklärung: Mühsam wie unser Aufstieg sei das Leben der Bewohner gewesen, als Plan hier noch nicht arbeitete. Das verstand jeder. Ich bin ihr für dieses und viele folgende Erlebnisse sehr dankbar.“

Wir haben die Bergwelt von Nepal mit Plan International Deutschland e. V. verbunden. Das ist ein großer Erfolg, den wir gemeinsam mit Marianne Raven und dem Team von Plan International Deutschland e. V. erreicht haben. Ich bin ihr für dieses und viele folgende Erlebnisse sehr dankbar.“



**Marie-Luise Marjan**, Schauspielerin und Kuratoriumsmitglied: „Als Plan-Frau der ersten Stunde begleite ich seit 20 Jahren das Wirken von Marianne M. Raven. Diese zierliche Frau ging stets energisch und voller Energie an die Arbeit. Und sie überzeugte Vorgesetzte und Partner. Ihr Motto war und ist: Geht nicht, gibt's nicht. Das zog mich gleich in ihren Bann – so war ich für Plan gewonnen. Mit Begeisterung warben wir für Patenschaften – und mit einem Augenzwinkern wurde der Satz ‚Möchten Sie ein Kind von mir?‘ zu einem geflügelten Wort. Wo immer sich eine Gelegenheit bot, warben wir für Plan – auf Wanderungen, in Flugzeugen, in der Bahn, bei Kaffeekränzchen. Der große Erfolg von Plan hat aber auch etwas mit Marianne Ravens Management-Fähigkeiten zu tun. Sie blickt weit über den Tellerrand hinaus – und setzt immer wieder neue Impulse für erfolgreiche Aktivitäten. Als langjährige Wegbegleiterin wünsche ich ihr für alle künftigen Vorhaben weiterhin viel Erfolg. Ich freue mich jetzt schon, sie dabei weiter unterstützen zu dürfen.“



**Prof. Manuela Rousseau und Christiane Hölscher**, Global CSR, Beiersdorf AG: „Liebe Marianne, ganz nach unserem Motto ‚We care & connect.‘ haben wir gemeinsam eine neue internationale Partnerschaft auf die Beine gestellt – Plan und NIVEA. Mit Herzblut, Sachwissen, Erfahrung und vielem grünen ‚Plan-Tee‘

hast Du Dich engagiert und wir sind sicher, ohne Dich wäre diese Partnerschaft nicht zustande gekommen. Danke für Dein Engagement, wir werden Deine zu packende Art vermissen. Und danke für zwei Jahre harmonischer Zusammenarbeit und Freundschaft. Aber das ist kein Abschied für immer: Als neue Leiterin des Plan Shops bleibst du uns ja glücklicherweise erhalten!“



**Dorothee Ingwersen**, Olsen GmbH & Co. KG: „Sie ist einer der intelligentesten, großzügigsten, klars- ten und humorvollsten Menschen, die ich kenne. Die Zeit, die wir zusammen in den Projekten verbrachten und unsere Zusammenarbeit in Deutschland, war und ist eine große Freude mit sehr positiven Ergebnissen. Danke für das was war. Mit Vorfreude schaue ich in die Zukunft mit Marianne Raven. All the best for you, Marianne.“



**Shweta**, Sängerin: „Liebe Marianne, Du besitzt die außergewöhnliche und wundervolle Kunst, Menschen mit Deiner Herzlichkeit, Liebesswürdigkeit und Güte zu berühren. Mögest Du diese Kunst stets bewahren ... Alles Liebe und viel Glück!“



Im Gespräch mit Marianne M. Raven

## „Ich brenne noch für Plan, kann jetzt aber gut abgeben“

Die scheidende Geschäftsführerin hat häufig Projekte in Vietnam besucht.

### Plan Post: Was nehmen Sie aus 22 Jahren bei Plan persönlich für sich mit?

Marianne M. Raven: Ganz persönlich für mich nehme ich Demut vor meinem privilegierten Leben hier in Deutschland mit. Ich habe gesehen und erfahren, dass es eine andere Seite gibt. Gut tat in solchen Situationen immer, dass ich mit Plan ja etwas verändern konnte, also nicht hilflos war.

### Was war ihre bewegendste Begegnung?

Die Begegnungen mit Patenkindern und im Besonderen mit meinen Patenkindern, die ich – wie jeder andere Pate auch – über viele Jahre begleitet habe. Ihre Entwicklungen mit erleben zu dürfen, war eine große Bereicherung für mich.

### Was sind für Sie die größten Erfolge Ihrer Amtszeit?

Neben der Mädchen-Kampagne gehörten die Fernsehshows zu den größten Erfolgen meiner Amtszeit. Durch sie wurde Plan bei einem breiten Publikum bekannt. Wir hatten vorher schon kleinere TV-Kampagnen. Aber die erste Fernsehshow bei RTL 1995 hat Plan über Nacht 35.000 neue Patenschaften gebracht. Das war der Durchbruch!

### Ein riesiger Schritt in der Entwicklung von Plan.

#### Was erwarten Sie für die Zukunft?

Ich glaube, dass wir jetzt ziemlich weit oben sind und dass wir in eine Art Stabilisierungsphase kommen. Plan stützt sich auf das Netz einer sehr starken und engagierten Patengemeinde. Das müssen wir pflegen und mit den Paten weiterhin gut und persönlich umgehen.

### Sie sind viel gereist in all den Jahren.

#### Gibt es ein Land, in dem Sie besonders gerne zu Gast waren?

Ich bin in alle Länder gern gereist und immer gab es außergewöhnliche Begegnungen. Besser habe ich mich jedoch in den Ländern aufgehoben gefühlt, in denen Frauen geschätzt und respektiert werden.

In Vietnam war ich beispielsweise sehr häufig. Und habe dort auch die größte und schnellste Veränderung gesehen. Die Menschen tun in Vietnam alles für die Bildung und Ausbildung ihrer Kinder.

### Sie haben viel erreicht. Gibt es dennoch irgendetwas, das Sie rückblickend anders machen würden?

Nein. Ich würde wirklich jeden Tag, jeden Monat, jedes Jahr wiederholen.

### Sie übernehmen jetzt die Geschäftsführung des Plan Shops.

#### Welche Visionen und Ziele haben sie für diese neue Aufgabe?

Der Shop hat zwei Komponenten. Einmal möchte ich es den Paten so leicht wie möglich machen, ihrem Patenkind etwas zukommen zu lassen. Zum Zweiten möchte ich den Käufern oder Interessenten vermitteln, dass es in den Programmländern ein großes Potenzial an Kunsthandwerk gibt. Der Erwerb eines solchen besonderen Stücks drückt die Wertschätzung für die Arbeit der Menschen in den Projekten aus. Nicht Mitleid, sondern Bewunderung und Respekt sollen die Motive sein, ein solches Produkt zu kaufen. Auf diesen Weg möchte ich die Leute mitnehmen. Auch meine neue Aufgabe gehe ich nach dem Motto „Es ist alles möglich, man muss es nur wollen“ an. Damit kann man die Welt ein wenig gerechter machen.

### Was werden Sie am meisten vermissen?

Mein Arbeitsalltag war immer sehr abwechslungsreich. Ich bin gespannt, ob sich das fortsetzen lässt. Vielleicht werde ich den Umgang mit den verschiedenartigsten Menschen am meisten vermissen. Die Mitarbeiter, Vorstand und Kuratorium, die Schauspieler, die Sänger, Journalisten, Geschäftsleute. Und natürlich die Paten. Die Begegnungen mit ihnen haben mir immer sehr viel Spaß gemacht und waren mir eine große Motivation. Ich brenne noch für Plan. Aber ich bin jetzt an einem Punkt angelangt, an dem ich das Ruder gut und gerne übergeben kann.



## Plan sagt Danke

Plan bedankt sich herzlich bei allen Patinnen, Paten und Förderern für ihre Spendenaktionen – vor allem für die Flutopfer in Pakistan. Leider können wir nicht alle tollen Aktionen hier erwähnen, wie etwa das Engagement unserer Dauerspender. Doch einige Beispiele für die vielfältigen originellen Aktivitäten haben wir ausgewählt:

### Jugend musiziert



Die Plan-Aktionsgruppe Potsdam lud zu einem Benefizkonzert ein, an dem sich auch der Bundespreisträger des diesjährigen Wettbewerbs „Jugend musiziert“ beteiligte: das Gitarrentrio „fidum cantus“. Für eine besondere Showeinlage sorgte auch eine junge Capoeira-Tanz-

gruppe. Der Erlös des Abends von 620 Euro ging an die Plan-Soforthilfe in Pakistan (s. Seite 18).

### Wanderritt für guten Zweck

Der Amaro Verlag aus dem schwäbischen Rommelsried veranstaltete einen Wanderritt für Kinder mit anschließendem Lagerfeuer, bei dem das selbst gemachte Stockbrot am Lagerfeuer geröstet wurde. Übernachtet wurde im Heuboden des Amaro Pferdehofes – ein echtes Abenteuer. 300 Euro kamen für die Flutopfer in Pakistan zusammen.

### Kuchen für Pakistan

Über einen Zeitungsaufruf bat die Plan-Aktionsgruppe im bayerischen Burgthann um Kuchenspenden für ein Buffet. Es wurden über 100 Leckereien beigesteuert, so dass die Ehrenamtlichen 2.479 Euro für Plans Soforthilfe in Pakistan zusammenbekamen.

### Feuershow für Flutopfer

Unter dem Motto „Feuer gegen Wasser“ organisierten die Paten Hannah Vollenbröker und Michael Wolf eine Feuershow. Im Rahmen der Coesfelder Kulturnacht sammelten sie nach der stimmungsvollen Einlage beim Publikum für die Flutopfer in Pakistan – das ergab 270 Euro.

### Wickert gewinnt Quiz für Plan

Plan-Pate Ulrich Wickert gewann mit seinem Team in der ARD-Spielshow „Das Quiz der Deutschen“ mit Frank Plasberg 20.000 Euro. Ein Drittel der Siegerprämie spendete das Plan-Kuratoriumsmitglied für den Bau eines Mädchenwohnheimes in Burkina Faso.

### 200 Jahre alte Familie

Familie Schiech aus Aachen bemerkte, dass sie am diesjährigen Geburtstag von Tochter Stefanie zusammen genau 200 Jahre alt wird. Sie planten eine Gartenparty. Statt Geschenken baten sie um Geld für eine Milchkuh für eine äthiopische Familie. Die Gäste spendeten über 1.270 Euro. Das reichte gleich für drei Kühe samt Zuchtbullen!

www

Mehr Dankesmeldungen im Internet auf [www.plan-deutschland.de](http://www.plan-deutschland.de) in der Rubrik „Mitmachen“.

## Plan Shop

### Handgefertigtes aus Vietnam und Peru

Ideal für die kalte Jahreszeit: Der hellbeige Schal mit gestricktem Zopfmuster aus Peru wärmt mit superweicher Baby-Alpaka-Wolle (Länge ca. 1,60 m, 59,85 Euro). Rund 200 Frauen aus ländlichen Gemeinden bringen ihre Fertigkeiten in der Produktion ein – und verbessern ihr Einkommen sowie ihre unternehmerischen Fähigkeiten.

Neu im Plan Shop sind auch edle Kopfkissen und Bettbezüge aus Vietnam. Filigrane Rankenmuster verzieren die hellgraue Wäsche. Die handbestickten Artikel sind in zwei Größen erhältlich (Kissen ab 39,75 Euro, Bezug ab 99,75 Euro). Mit dem Kauf unterstützen Sie ehemalige Reisbäuerinnen und den Bau einer Vorschule in Tu Nhan im Norden des südostasiatischen Landes.

Kuschelweich und warm: Der Schal aus Baby-Alpaka-Wolle.

Informationen zu diesen und anderen Produkten finden Sie im beiliegenden Heft und online unter [www.plan-shop.org](http://www.plan-shop.org)

www



Foto: Dirk Bartling

Schauspielerin Christine Neubauer mit der handbestickten Bettwäsche aus Vietnam.



Präventionsarbeit lohnt

## Plan hilft Pakistan in der Not – und für die Zukunft

Großes Vertrauen in die Katastrophenhilfe von Plan zeigten die Deutschen bei der schweren Flut in Pakistan. Von Spendenzurückhaltung keine Spur: Allein bei Plan Deutschland gingen rund 5,5 Millionen Euro ein. Doch auch seine Projekte zur Katastrophenprävention zeigen Wirkung und verringern die Auswirkungen der Überschwemmungen in den Partnergemeinden.



Mit den Folgen der schwersten Flut seit 1929 kämpfen noch immer 20 Millionen Pakistani. Gemeinsam mit lokalen Organisationen und Regierungsstellen hat Plan zunächst Nahrungsmittel, Trinkwasser und Medikamente an die meist obdachlosen Familien in den Hochwassergebieten im Osten Pakistans vergeben. Die medizinische und psychosoziale Betreuung der Kinder, ihr Schutz vor Missbrauch sowie Hygienemaßnahmen sind derzeit die Schwerpunkte der Nothilfemaßnahmen. Diese konnten unter anderem mit 300.000 Euro des Auswärtigen Amts von Seiten der Bundesrepublik Deutschland realisiert werden.

### Humanitäre Hilfe

Seit 1997 arbeitet Plan bereits in Pakistan – und konnte in dieser Zeit schon häufig Kinder und ihre Familien in Notsituationen unterstützen. Die langjährige Zusammenarbeit bestätigte eine Erfahrung: Die Menschen müssen auf unkalkulierbare Risiken und ihre Folgen vorbereitet werden. Seit dem Erdbeben von 2005 organisiert Plan deswegen Maßnahmen zur Katastrophenprävention. Das ermöglicht es den Menschen, auch in Notfällen selbstständig handeln und entscheiden zu können.

Zur Prävention gehören Schulungen von Gemeindemitgliedern sowie deren Vernetzung untereinander. Eingebunden sind Mädchen und Jungen, ihre Eltern, lokale Partnerorganisationen sowie Regierungsstellen. Übungen zum Katastrophenschutz in Schulen schärfen zum Beispiel das Bewusstsein der Kinder für Gefahren. Sie helfen ihnen, im Notfall schnell reagieren zu können. Die Mädchen und Jungen sichern zum Beispiel selbstständig ihr eigenes Leben oder leisten im Bedarfsfall Erste Hilfe.

Einen besonderen Fokus legt Plan bei der Katastrophenprävention auf Kinder- und Jugendclubs, die zum Beispiel in Schulen gegründet werden. Die Teilnehmer treffen sich regelmäßig und setzen sich spielerisch mit der Katastrophenvorsorge auseinander. Sie lernen etwa, sich zu organisieren und sammeln gleichzeitig Erfahrungen für den Ernstfall, zum Beispiel durch Kletter- und Lauftrainings oder Erste Hilfe-Kurse.

Parallel werden Gemeinde- und Regierungsvertreter zu Fragen des Katastrophenmanagements geschult. Plan unterstützt alle Akteure dabei, erworbenes Wissen auszutauschen. So entstehen auch Ablauf- und Evakuierungspläne, in die wiederum die Gemeinden eingebunden werden.

### Schlimmeres wurde vermieden

Die Katastrophenvorsorge ist ein Teil der Humanitären Hilfe und seit 2008 einer der sechs Arbeitsbereiche von Plan (s. Seite 14). Neben Vorsorgemaßnahmen umfasst sie auch die unmittelbare Sofort- bzw. Nothilfe sowie den Wiederaufbau. Im Jahr 2009 erarbeitete Plan dazu ein umfassendes Konzept. Ziel ist es, die Ergebnisse der langfristigen Entwicklungsarbeit in den Partnergemeinden zu sichern und die Gemeinden auf Katastrophenfälle vorzubereiten.

Unter anderem in jenen Provinzen, in denen das Kinderhilfswerk nun in Pakistan auch Nothilfe leistet, gibt es bereits ein Projekt von Plan zur Katastrophenvorsorge. Es läuft noch bis 2012, aber schon die Zwischenergebnisse sind viel versprechend: Kaum stiegen in diesem Sommer die Wasserstände bedrohlich an, konnten viele Menschen bereits schnell versorgt werden, weil zu Beginn des Projektes Risiko-Studien erstellt worden waren. Sie benannten die Gefahrenzonen im Lebensumfeld der Menschen. Außerdem gab es gezielte Trainings für den Umgang mit Notsituationen.

Insgesamt erreichte Plan auf diese Weise innerhalb weniger Wochen mit seiner Soforthilfe fast 250.000 Menschen in zwei Provinzen Pakistans: In Punjab engagiert sich Plan in den Bezirken Rajanpur, Muzaffargarh und Layyah; in der Provinz Sindh in Thatta, Ghotki und Khairpur. Dort hält der Katastrophenzustand trotz gesunkener Pegelstände an, das Wasser geht nur langsam zurück. In Pfützen sammeln sich Keime und die Ausbreitung von Malaria droht. Plan leistet deshalb weiterhin Nothilfe. Gleichzeitig starteten die Vorbereitungen für den Wiederaufbau in dem südasiatischen Land. Vor allem mit Bildungsmaßnahmen soll die Situation der Kinder verbessert werden.

Weitere Informationen zu Plans Nothilfe nach dem Hochwasser lesen Sie im Internet unter [www.plan-deutschland.de](http://www.plan-deutschland.de) in der Rubrik „Aktuelles“ und dann „Pakistan Special“.

www

### Plan Pakistan

## Strategie zur Katastrophenprävention

- **Risiko-Studien identifizieren potenzielle Gefahrengelände, für die gezielt Nothilfemaßnahmen vorbereitet und schnell umgesetzt werden können.**
- **Die Vernetzung der Gemeinden mit Organisationen und Regierungsvertretern sorgt für einen zügigen Informationsfluss.**
- **Die verbesserten Kommunikationswege helfen, Menschen im Katastrophenfall zu retten.**
- **Regierungsstellen sind besser informiert und sprechen sich untereinander ab. Das erleichtert gezielte Hilfsmaßnahmen.**
- **Regierungsstellen erhalten von den Gemeinden bessere Unterstützung, etwa im Falle von Evakuierungen.**



In Pakistan sind nach wie vor etwa 20 Millionen Menschen von den Auswirkungen der Überschwemmungen betroffen. Die Flut erreichte etwa die Hälfte des Landes (hellblau). Vor allem die Gebiete entlang des Flusses Indus sind stark betroffen (rot).

Internationaler Mädchentag 2010

Joana Zimmer schenkt Plan einen Song

Joana Zimmer präsentierte ihren Song „So much more“ als Weltpremiere und die stellvertretende SPD-Bundesvorsitzende Manuela Schwesig übernahm die 300.000ste Patenschaft. In diesem Rahmen würdigte Plan Deutschland am 22. September den Internationalen Mädchentag und informierte rund 200 Gäste über Plans Kampagne „Because I am a Girl“. Eingeladen dazu hatten Plan und die Zeitschrift „Brigitte“ in das Museum für Kommunikation in Berlin.

Neben Manuela Schwesig interessierten sich auch Romney Müller-Westernhagen, Marion Kracht, Sonja Bertram und weitere Prominente für Plans Engagement für Mädchen. Im Fokus stand an dem Abend der Bericht „Because I am a Girl“, mit dem Plan jährlich die Lebensbedingungen von Mädchen unter einem anderen Aspekt beleuchtet. Diesmal untersucht er das Leben von Mädchen in „Städtischen und digitalen Räumen“.

Weltweit leben inzwischen mehr Menschen in der Stadt als auf dem Land und es gibt mehr Mobiltelefone als saubere Toiletten. Das hat Auswirkungen auf den Alltag der Bevölkerung, besonders den der Mädchen. Der Plan-Bericht geht dem nach und dokumentiert die Einflüsse, die die Verhältnisse in Ballungsgebieten und neue Kommunikationsmittel auf ihr Leben haben. Die sich wandelnden Städte sowie Internet und Mobiltelefone bieten vor allem jungen Frauen neue Chancen – bringen aber auch Risiken, etwa Formen von Online-Mobbing.

Weltpremiere für Plan

Musikalisch umrahmt wurde der Abend von dem stimmungsvollen Auftritt der Sängerin Joana Zimmer und einer Show der Frauengruppe „Sisters“. Die Plan-Patin Joana Zimmer präsentierte ihren Song „So much more“ als Weltpremiere und widmete ihn Plans Kampagne für Mädchen. Das Lied



Die Gastgeber mit den Ehrenpatinnen und Laudatorinnen: hintere Reihe (v.l.): Dr. Werner Bauch, Vorstandsvorsitzender Plan Deutschland, Manuela Schwesig, Romney Müller-Westernhagen, Joana Zimmer, Marion Kracht, Brigitte Huber, Chefredaktion „Brigitte“. Vorn (v.l.): Astrid von Rudloff, Susann Anders, Marianne M. Raven, Geschäftsführerin Plan Deutschland, Paul Arlman, Vorstandsvorsitzender Plan International.

Foto: SCHROEWIG Eva Oertwig

erscheint auf der Benefiz-CD „Because I am a Girl“, mit der sich auch internationale Künstlerinnen wie Skunk Anansie und Nena für benachteiligte Mädchen einsetzen. Die CD ist seit 12. November im Handel erhältlich.“



Die „Sisters“ versetzten mit ihren Songs die Gäste in Feierstimmung.



Foto: SCHROEWIG Eva Oertwig





Foto: SCHROEWIG Eva Oertwig

Joana Zimmer und Moderatorin Brigitta Huber, Chefredaktion der BRIGITTE, präsentieren die „Because I am a Girl“-Charity-CD.

## Fotoausstellung „MädchenLeben – anders“



Die Welt der Mädchen im Fokus.

Was bewegt Mädchen in Deutschland? Das fragten die Mitglieder des Jugendforums PlanAction im Rahmen des Internationalen Mädchentages und starteten einen digitalen Fotowettbewerb – Ein-sendeschluss: 22. November 2010! Unter dem Motto „MädchenLeben – anders“ riefen sie Jugendliche zwischen 14 und 21 Jahren auf, ihren Blick auf die Welt der Mädchen zu richten und in Bildern festzuhalten. Plan präsentiert die besten Motive in einer Ausstellung in Hamburg. Die Preise für die Siegerfotos werden bei der Eröffnung am 4. Februar 2011 im Rathaus Altona vergeben. Die Schau wird bis 18. März 2011 in dem historischen Bau zu sehen sein. Mehr dazu im Internet unter <http://planaction.de/>

## Online-Petition

Plan will die Rechte von Mädchen stärken und fordert: Der 22. September muss Internationaler Mädchentag der Vereinten Nationen (UN) werden. Wenn Sie dieses Anliegen unterstützen wollen, unterschreiben Sie online unter [www.plan-deutschland.de](http://www.plan-deutschland.de) in der Rubrik „Fokus Mädchen“. Hier finden Sie auch den Bericht „Because I am a Girl“ und weitere Informationen.

WWW



Fühlten sich gut unterhalten (v.l.n.r.): Giulio neben seiner Mutter Romney Müller-Westernhagen sowie Marianne M. Raven, Marion Kracht, Astrid von Rudloff, Manuela Schwesig, Dr. Werner Bauch und Paul Arlman.



## Mädchen-Fonds Bessere Chancen für junge Frauen



Kulturelle Traditionen sowie wirtschaftliche und politische Rahmenbedingungen verhindern oft, dass Mädchen und Jungen gleichberechtigt aufwachsen können. Der Mädchen-Fonds finanziert Projekte zur Förderung gleicher Chancen und Rechte für Kinder in 48 Programmländern – zum Beispiel in Bolivien, Guinea, Liberia und Vietnam.

Plan setzt sich über den Mädchen-Fonds dafür ein, Mädchen neue Perspektiven zu geben, herkömmliche Wertvorstellungen und Normen aufzubrechen sowie größere Handlungsspielräume zu schaffen. Plan baut Benachteiligungen ab und fördert die Gleichberechtigung. Jungen und Männer hierbei aktiv einzubeziehen, ist eine wesentliche Voraussetzung für den Abbau geschlechtsspezifischer Diskriminierung. Über Projekte des Mädchen-Fonds erhalten Mädchen und Jungen den gleichen Zugang zu Gesundheit, Bildung und gesellschaftlicher Mitsprache. Die Projekte tragen dazu bei, spezifische Kinderrechtsverletzungen an Mädchen zu beenden:

### Stipendien für Mädchen in Yunchará

In den vergangenen Jahren gab es viele Verbesserungen im bolivianischen Schulsystem. Dennoch ist der Anteil der Mädchen und Jungen, die nach der Grundschule eine weiterführende Schule besuchen und abschließen, sehr gering. Ein Stipendienprojekt in dem Andenstaat hilft Mädchen, eine höhere Bildung zu erlangen.

In der Gemeinde Yunchará im Bezirk Tarija besuchen nur etwa 15 Prozent der Mädchen eine weiterführende Schule. Meist können die Familien die Kosten für Gebühren, Schulmaterialien und -ausrüstung nicht tragen. Reicht das Geld nicht für eine Ausbildung aller Geschwister aus, werden generell die Jungen bevorzugt.

Ziel des Stipendienprojekts ist es deshalb, benachteiligten Mädchen den Abschluss einer weiterführenden Schule zu ermöglichen. Sie sollen ihr Potenzial entfalten können und nach dem Abschluss mit ihren Kenntnissen und Erfahrungen die Gemeinden in der Entwicklung voranbringen. Gleichzeitig wird durch Schulungen und Informationsveranstaltungen in den Gemeinden das Bewusstsein für die Notwendigkeit einer weiterführenden Bildung für Mädchen gestärkt. Plan engagiert sich so für langfristige Veränderungen in den Gemeinden.

Für die 20 am Projekt beteiligten Mädchen und jungen Frauen werden außerdem Schultaschen,



Ein Mädchen erzählt anhand einer Lebenslinie von ihren Erlebnissen.

Hefte und Stifte beschafft. Schülerinnen aus entlegenen Gebieten erhalten die Möglichkeit zur Übernachtung in Internaten. Auch die Transportkosten werden übernommen. Ebenfalls im Stipendium enthalten sind Schulspeisungen und ein Set zur persönlichen Hygiene. Das Projekt führt Plan in enger Zusammenarbeit mit der lokalen Bildungsbehörde durch. Es läuft voraussichtlich noch bis Dezember 2013.

### Westafrika: Betreuung von Gewaltopfern

Die Untersuchung „Silent Suffering“ von Plan in Westafrika ergab, dass besonders in Ländern mit einer hohen sozialen und wirtschaftlichen Instabilität Gewalt gegen Kinder verbreitet ist. Dies trifft besonders auf das Länderdreieck zwischen Guinea, Liberia und Sierra Leone zu, das jahrelang von bewaffneten Auseinandersetzungen betroffen war.

Die dort anhaltende Gewalt, Diskriminierung und der weit verbreitete sexuelle Missbrauch haben Mädchen und Jungen in vielfältiger Weise traumatisiert. Viele von ihnen können nicht zur Schule gehen, sind drogenabhängig, gewalttätig oder selbstmordgefährdet. Eine große Anzahl an Mädchen muss sich prostituieren, da ihre Familien sie nicht unterstützen können.

„Sie sagen, mein Vater war ein General der Rebellen und ich eine Buschfrau. Ich vertraue niemandem. Ich trinke, spiele und biete Männern meine Dienste an. Ich bin alleine, weil die Leute meine Art zu leben nicht akzeptieren. Ich kann nicht auf andere Leute zugehen. Ich bin ohne Hoffnung und sehr müde, aber die Leute sagen, ich sei aggressiv.“ **15-jähriges Mädchen in Liberia**

Guinea war zwar nicht direkt in die kriegerischen Konflikte mit Liberia und Sierra Leone involviert, in die Grenzregion fielen jedoch immer wieder liberianische Kämpfer ein. Außerdem hat die Region Hunderttausende Flüchtlinge aus den beiden Ländern aufgenommen. Bis heute hat dies Auswirkungen auf das Verhältnis zwischen den drei Staaten. Ethnische und politische Spannungen sind eine Folge, viele Leute haben Vorurteile gegenüber Menschen aus anderen Ländern.



Plan hat 2010 ein regionales Projekt zur Unterstützung der vom Krieg betroffenen Gemeinden in der Grenzregion zwischen Guinea und Liberia begonnen. Ziel ist es, 1.000 traumatisierte Mädchen und Jungen zwischen 10 und 25 Jahren psychosozial zu betreuen, ihnen eine Schulbildung und den Zugang zu Gesundheitsdienstleistungen zu ermöglichen sowie nachhaltig ihre Lebensgrundlage zu sichern. Zudem soll im Grenzgebiet gemeinsam mit den Gemeinden eine Kultur des Friedens aufgebaut werden. Plan wird hierzu den direkten Austausch zwischen den Dörfern fördern. Zu dieser Art der Friedenserziehung gehören auch Schulungen in Mediation.

Die betroffenen Heranwachsenden, die anhaltender Gewalt, Vernachlässigung oder Missbrauch ausgesetzt sind und besonders solche, die selbstmordgefährdet sind, erhalten auch medizinische und psychosoziale Betreuung. Sie werden behutsam in die Gesellschaft reintegriert. Bei jedem einzelnen Jugendlichen werden die individuellen Bedürfnisse geprüft und entsprechende Hilfestellungen organisiert. Ein Schwerpunkt des Projekts ist außerdem die Prävention von sexualisierter und geschlechtsbedingter Gewalt.

Die Studie „Silent Suffering“ finden Sie im Internet unter [www.plan-deutschland.de](http://www.plan-deutschland.de) in der Rubrik „Über uns“ und dann „Mediathek/Entwicklungspolitische Themen“.

## Vietnam: Gleichberechtigung fördern

Obwohl Vietnam seit 2007 ein Gleichstellungsgesetz hat, werden Mädchen und Frauen besonders in ländlichen Gebieten vielfach benachteiligt. Traditionelle Rollenbilder verhindern ein gleichberechtigtes Aufwachsen von Mädchen und Jungen. Auf politischer Ebene fehlt es an Umsetzungsstrategien zum Abbau von Diskriminierung. In drei ländlichen Distrikten der Hauptstadt Hanoi führt Plan deshalb ein Projekt durch, das dazu beitragen soll, Mädchen und junge Frauen stärker an der sozialen und wirtschaftlichen Entwicklung zu beteiligen. Lokale Regierungsinstitutionen werden darin gestärkt, die Gleichstellung stärker zu berücksichtigen. Das Bewusstsein für geschlechtsbedingte Benachteiligungen soll geschärft und den lokalen Akteuren die technischen Mittel vermittelt werden, um die Gleichberechtigung in ihren Distrikten konkret zu fördern.

Beispielsweise werden die Bedürfnisse von Mädchen und Frauen im Bildungs- und Gesundheitsfragen stärker berücksichtigt. So soll ihr Zugang zu weiterführender Bildung und zu reproduktiver Gesundheit verbessert werden. Auf Gemeindeebene wird besonders der Abbau häuslicher Gewalt thematisiert. Neben der Aufklärung sollen hierfür auch Strukturen geschaffen werden, die den Opfern helfen.

Plan unterstützte die Gründung von elf Familiengruppen mit 320 Vätern und 308 Müttern sowie 24 Kinderclubs mit insgesamt 1.014 Mitgliedern. Mehr als 120 weibliche Führungskräfte in den drei Distrikten wurden fortgebildet. 50 Jugendliche tragen als Multiplikatoren ihr Wissen über die häusliche Gewalt weiter, während 136 Frauen sich nun angemessener um Opfer kümmern können. 800 Schülerinnen und Schüler an zehn Schulen haben sich mit Fragen der Gleichberechtigung auseinandergesetzt und in einem Wettbewerb ihre Ideen dokumentiert. Ein speziell für den lokalen Bedarf entwickeltes Handbuch zu Fragen der Gleichberechtigung wird stark nachgefragt.

## Neu aufgenommen

- Ägypten:** Frühe Heirat und Bildung, Januar 2010 bis April 2013, Budget 300.370\*
- Bolivien:** Stipendienprogramm für Mädchen, Dezember 2009 bis Dezember 2013, Budget 125.620\*
- Brasilien:** Förderung junger Mütter, Juli 2009 bis Dezember 2011, Budget 441.269\*
- Mosambik:** Wohnheime für Mädchen, Oktober 2009 bis September 2011, Budget 598.510\*
- Nepal:** Schulbildung für Kamalari Mädchen/ Phase II, Januar 2010 bis Dezember 2015, Budget: 2.574.305\*
- Ruanda:** Stipendien für Mädchen für weiterführende Bildung, April 2010 bis Dezember 2012, Budget 260.000\*
- Südliches und östliches Afrika:** Kampagne „Because I am a Girl“, März 2010 bis Juni 2011, Budget 69.000\*
- International: Kampagne „Because I am a Girl“**, November 2009 bis Juni 2011, Budget 14.821\*
- Westafrika:** Übersetzung Handbuch „Lernen ohne Angst“, Juli 2009 bis Dezember 2010, Budget 8.000\*
- Uganda:** Bau einer Geburtsstation, Dezember 2009 bis Dezember 2010, Beitrag zum Budget 50.000\*

## Laufend

- Ägypten:** Abschaffung weiblicher Genitalbeschneidung, August 2006 bis August 2012, Budget 498.591\*
- Burkina Faso:** Stipendien für Mädchen zur Lehrerinnenausbildung, Januar 2007 bis Dezember 2010, Budget 262.059\*
- Ecuador:** Gegen Gewalt an Schulen, März 2008 bis März 2012, Budget 527.817\*
- El Salvador:** Stipendien für Mädchen für weiterführende Bildung, Januar 2009 bis Dezember 2013, Budget 49.950\*
- Ghana:** Stipendienprogramm für Studium und Berufsausbildung, Juli 2007 bis Juni 2011, Budget 565.500\*
- Guatemala:** Stipendienprogramm für Mädchen und junge Frauen, März 2008 bis August 2011, Budget 500.000\*
- Indien:** Förderung der Gleichberechtigung, September 2008 bis März 2013, Budget 675.000\*
- Kolumbien:** Gegen Gewalt an Schulen, April 2008 bis April 2011, Beitrag aus dem Mädchen-Fonds 768.227\*
- Philippinen:** Gegen Mädchen- und Frauenhandel, März 2008 bis Dezember 2013, Budget 1.718.570\*
- Sierra Leone:** Abschaffung weiblicher Genitalverstümmelung, September 2007 bis Dezember 2010, Budget: 536.799\*
- Sierra Leone:** EU-Projekt zur Abschaffung weiblicher Genitalverstümmelung, April 2009 bis März 2012, Beitrag zum Budget 162.887\*
- Tansania:** Stipendien für Mädchen, Januar 2009 bis Dezember 2012, Budget 274.024\*
- Uganda:** Gegen Gewalt an Schulen, April 2008 bis Dezember 2010, Budget: 611.019\*
- Uganda:** Schulprogramm Kamuli, Juli 2006 bis Dezember 2010, Budget 291.383\*
- Vietnam:** Förderung der Beteiligung von Mädchen und Frauen, November 2006 bis April 2011, Budget: 479.250\*

## Verlängert

- China:** Projekt gegen Kinderrechtsverletzungen von Mädchen und Jungen, Juli 2006 bis Juni 2010, verlängert bis Februar 2011, Budget 602.360\*
- El Salvador:** Reduzierung geschlechtsspezifischer Gewalt, Januar 2007 bis Juni 2009, verlängert bis Oktober 2010, Budget erhöht von 430.879\* auf 538.575\*
- Guinea:** Abschaffung weiblicher Genitalbeschneidung, Januar 2007 bis Dezember 2009, verlängert bis Dezember 2010, Budget erhöht von 409.520\* auf 511.025\*
- Kambodscha:** Bildung für Mädchen, Juli 2006 bis Juni 2010, verlängert bis Dezember 2010, Budget 459.600\*

## Abgeschlossene

- Burkina Faso:** Bildungsprojekt zur Abschaffung weiblicher Genitalverstümmelung, März 2006 bis März 2010, Budget 346.296\*
- Mali:** Gegen weibliche Genitalverstümmelung, Juni 2008 bis Juni 2010, Budget 308.266\*
- Nepal:** Schulbildung für Kamalari Mädchen, Februar 2006 bis März 2010, Budget: 882.361\*

## Geplant für Finanzjahr 2011

- Äthiopien:** Abschaffung weiblicher Genitalverstümmelung, August 2010 bis Juni 2013, Budget 700.000\*
- Guinea:** Kinderschutz und psychosoziale Unterstützung, September 2010 bis August 2013, Budget 684.914\*
- Liberia:** Kinderschutz und psychosoziale Unterstützung, September 2010 bis August 2013, Budget 845.296\*

\* alle Angaben in US-Dollar



## Aktionsgruppen feiern zehnjähriges Bestehen

„Schön, dass wir Plan präsentieren können!“

Elfie Roeder (l.) und Margit Raap (r.) bei einem Benefiz-Mädchenfußballspiel der SG Biengen bei Freiburg.

**Viele Patinnen und Paten wollen sich über ihre Spendenbeiträge hinaus für Plan engagieren. 1993 gründete sich die erste Aktionsgruppe, um dieses Anliegen zu unterstützen. Die gute Idee setzte sich durch und bis 2000 folgten weitere. Zehn ehrenamtliche Gruppen hatten in diesem Jahr zehnjähriges Jubiläum – ein guter Grund, stolz zurückzublicken.**

„Hier gibt es viele für das Wohl der Kinder aktive Gruppen, viel Aufgeschlossenheit für die Arbeit von Plan – und viele Möglichkeiten für Aktionen. Schön, dass wir Plan präsentieren können“, sagt Carin Schatenberg von der Aktionsgruppe Bonn. Sie setzt sich wie viele andere engagierte Patinnen und Paten seit vielen Jahren ehrenamtlich für das Kinderhilfswerk ein. Auf dem Jahrestreffen konnte sie mit ihrem Team stolz auf die Erfolge der vergangenen Dekade zurückblicken.

Weiter südlich freuten sich die Mitglieder der Aktionsgruppe Freiburg ebenfalls über ihr rundes Jubiläum. Wie in Bonn sind viele Patinnen und Paten auch noch nach zehn Jahren unermüdlich dabei. Zum Beispiel Margit Raap: Sie war zehn Jahre Kontaktperson der von ihr gegründeten Gruppe. Doch nun werde es Zeit für einen Generationenwechsel, findet die engagierte Patin.

Das Jahrestreffen in Freiburg nahmen die Aktionsgruppenmitglieder zum Anlass, sich an einer Mitarbeit interessierten Paten vorzustellen. Weitere Ehrenamtliche konnten zum Mitmachen gewonnen werden und so sollen die Aktivitäten im Breisgau auch in den nächsten zehn Jahren erfolgreich bleiben. Unterstützung kommt dabei weiterhin von Margit Raap und ihrer Mitspielerin Elfie Roeder, die der Gruppe mit ihren Erfahrungen erhalten bleiben.



Die Aktionsgruppe Freiburg sammelte erfolgreich Spenden für den Brunnenbau in Afrika: Jedes Klötzchen finanzierte mit einem Euro den realen Brunnenbau vor Ort.



## Jubiläumsaktionen

Feierlaune auch anderenorts: Sabine Rohde, Gründungsmitglied der Aktionsgruppe Bad Hersfeld, beging im November mit allen Ehrenamtlichen, Freunden und Unterstützern das zehnjährige Jubiläum. Ihren 70. Geburtstag nutzte sie außerdem für eine Spendensammlung für Plan – und finanzierte sieben Kühe und einen Zuchtbullen in Äthiopien.

Zum runden Jubiläum erfüllte sich die AG-Hanau einen besonderen Wunsch: Sie organisierte ihr erstes großes Benefizkonzert. Mit Erfolg: 2.000 Euro kamen für ein Gesundheitsprojekt in Vietnam zusammen. Die Hilfe für Kinder und ihre Familien in Sri Lanka stand wiederum im Mittelpunkt des Jubiläums der Aktionsgruppe Köln. Die Ehrenamtlichen boten auf Nordrhein-Westfalens größtem Weltkindertagsfest Waffeln für ein Wasserprojekt an. 500 Euro für den südasiatischen Inselstaat kamen zusammen.

„Die diesjährigen Jubilare und ich haben zusammen angefangen“, erinnert sich Helge Ludwig, seit 2000 Ansprechpartner für die Aktionsgruppen im Hamburger Plan-Büro. „Gemeinsam haben wir viel erreicht. Das Plan-Team und ich sind sehr dankbar und stolz auf das große, weiter wachsende Engagement für Kinder in Entwicklungsländern.“

## Ehrenamtliches Engagement für Plan Benefizkonzert in Bremen fördert Schulen in Liberia

Es ist eine Tradition: Die Aktionsgruppe Bremen veranstaltet am 20. Februar 2011 wieder ein großes Benefizkonzert in der Kirche „Unser Lieben Frauen“. Schirmherr ist wie in den Jahren zuvor auch diesmal Dr. Henning Scherf, der beliebte ehemalige Bürgermeister der Hansestadt. Auf der Bühne stehen der Musicaldarsteller Ethan Freeman, die Schauspielerin und Sängerin Monika-Julia Dehnert, das Bremer Kaffeehaus-Orchester sowie der St. Petri Dom-Gospelchor. Der Erlös kommt dem Plan-Projekt „Schulen für Liberia“ zugute.

### Der Vorverkauf läuft

Auf diese Weise prominent unterstützt, wird sicherlich auch dieses Benefizkonzert – wie die bisherigen sechs ausverkauften – ein unvergessliches Erlebnis werden. Karten gibt es für 10 bis 30 Euro in allen Geschäftsstellen des Weser-Kuriers und bei NordwestTicket, Tel. 0421 363636, [www.nordwest-ticket.de](http://www.nordwest-ticket.de). Weitere Informationen: [www.bremen.plan-aktionsgruppen.de](http://www.bremen.plan-aktionsgruppen.de)

## Gemeinsam mehr erreichen – Machen Sie mit!

Mehr als 150 Aktionsgruppen freuen sich über weitere Mitstreiter. Möchten Sie mehr über Aktionsgruppen wissen? Schauen Sie ins Internet unter [www.plan-aktionsgruppen.de](http://www.plan-aktionsgruppen.de) oder wenden Sie sich an Helge Ludwig, den Aktionsgruppenkoordinator im Hamburger Plan-Büro, Telefon 040 61140-158, E-Mail [helge.ludwig@plan-deutschland.de](mailto:helge.ludwig@plan-deutschland.de)

### Alle Aktionsgruppen im Überblick:

Informationen über Aktionsgruppen in Ihrer Nähe finden Sie im Internet auf [www.plan-deutschland.de](http://www.plan-deutschland.de) in der Rubrik „Mitmachen“ und dann „Aktionsgruppen“. Sollte es in Ihrem Umkreis noch keine Aktionsgruppe geben: Gründen Sie selbst eine! Helge Ludwig berät Sie gern.



Die AG Köln in Aktion zum Geburtstag auf dem Weltkindertag.

## Aktions-Highlights im Dezember

Zur Adventszeit sind die Aktionsgruppen mit Verkaufs- und Informationsständen auf Weihnachtsmärkten unterwegs. Sie engagieren sich unter anderem in Bad Hersfeld, Bayreuth, Berlin, Bielefeld, Bonn, Braunschweig, Dreieich, Erlangen, Essen, Freiburg, Hamburg, Hanau, Landau, Mainz, Mannheim, München und Passau.

Die Aktionsgruppe München ist traditionell auf dem Weihnachtsmarkt des Tollwood-Winterfestivals dabei. Vier Wochen lang von mittags bis nachts sind die ehrenamtlichen Patinnen und Paten beim „Standdienst“ aktiv!

WWW

Alle Termine finden Sie im Aktions-Kalender im Internet unter [www.plan-aktionsgruppen.de](http://www.plan-aktionsgruppen.de)

## Neue Aktionsgruppen

**Bockhorn:**  
Jürgen Strube  
04453 986191  
[juergen.strube@ewetel.net](mailto:juergen.strube@ewetel.net)

**Erkrath:**  
Maike Enkirch  
02104 2145512  
[Maike.Enkirch@gmx.de](mailto:Maike.Enkirch@gmx.de)

**Flensburg:**  
Henry Toedt  
01578 1985453

**Hagen:**  
Barbara Habla  
02331 8415742  
[plan-ag-hagen@gmx.de](mailto:plan-ag-hagen@gmx.de)

**Hamm:**  
Silvia Reddig  
02381 83768  
[werner.reddig@hamcom.biz](mailto:werner.reddig@hamcom.biz)

**Meerbusch:**  
Claudia Strerath  
02132 5100377  
[sterath@pro-best-immobilien.de](mailto:sterath@pro-best-immobilien.de)

**Oderbruch:**  
Daisy Pithart  
033474 57150  
[schu-pit@web.de](mailto:schu-pit@web.de)

**Schneverdingen:**  
Bettina Allzeit  
05193 9744944  
[allru@t-online.de](mailto:allru@t-online.de)

**Wilstermarsch:**  
Klaus Schuldt  
04392 69406  
[klausschuldt@versanet.de](mailto:klausschuldt@versanet.de)

Guinea-Bissau

## „Ich will meinem Vater ein Haus bauen“



Verstehen sich auf Anhieb gut: Markus Streicher, sein Patenkind Ansumane und dessen kleine Schwester.

**Über 21.000 Kinder in dem westafrikanischen Land haben eine Patin oder einen Paten – die meisten kommen aus Deutschland. Doch Besucher aus fernen Ländern sind hier selten. Einer von ihnen ist Markus Streicher aus Waldkraiburg in Oberbayern. Nach dreieinhalbjähriger Patenschaft und vielen Briefwechseln mit dem neunjährigen Ansumane stand für ihn fest: Auf nach Guinea-Bissau!**

Mein Besuch startet in Bafata, eine lebendige Stadt mit einem regen Markttreiben und Temperaturen um 40 Grad. Bei einem kurzen Gespräch mit dem Leiter des örtlichen Plan-Büros erfahre ich mehr über die Projekte. Zunächst besichtigen wir eine Schule mit angeschlossenen Kindergarten. Bei der Errichtung sorgt Plan dafür, dass lokale Arbeitskräfte beschäftigt werden. Das ist wichtig, nicht nur weil die Männer vor Ort Geld verdienen, sie schicken ihre Kinder erfahrungsgemäß auch lieber auf eine Schule, die sie selbst mit aufgebaut haben. Dann geht es auf holpriger Piste mit dem Jeep in das Dorf von Ansumane – durch einen Wald von Cashewbäumen.

### Das ganze Dorf nimmt Anteil

Schließlich sind wir da. Asumane fällt mir mit einem breiten Lächeln um den Hals. Ich bin überwältigt und sehr glücklich über die herzliche Begrüßung. Danach reicht mir sein Vater Sanossi die Hand zur Begrüßung. Auch Angehörige und Dorfbewohner haben mich erwartet: Sie alle folgen uns zum Haus der Familie. Dort lerne ich sie kennen: Mutter Rosalia und die drei kleinen Schwestern. Auf dem Weg zur Dorfschule mit Ansumane begegne ich auch seinem Großvater, der sich

bei mir für den Besuch bedankt. Die Schüler der vierten Klasse lassen mich am Unterricht teilhaben. Als Thema werden die Rechte der Kinder behandelt, sie zählen eines nach dem anderen auf und stellen es schauspielerisch dar.

### Mitten ins Herz

Schließlich teilt mir die Lehrerin mit, dass die Klasse ein Lied für mich vorbereitet hat: „Melodía Corazón – Melodie des Herzens“. Ihr Gesang berührt mich sehr. Etwas weiter dann die von Plan erbaute Krankenstation. Hierher erhalten die Anwohner Erste Hilfe – etwa bei Malaria und Durchfallerkrankungen. Für Schwangere gibt es einen Raum, in dem sie ihr Kind zur Welt bringen können. Nach den vielen Eindrücken präsentierten Ansumane und ich uns gegenseitig unsere Pfeifkünste, Jao-Carlos von Plan hält alles mit meiner Fotokamera fest. Ich frage Ansumane, was er machen will, wenn er groß ist. Seine Antwort: „Ich möchte meinem Papa ein Haus bauen!“ Diese Antwort macht mich besonders stolz darauf, dass ich der Pate dieses Jungen sein darf. Ich werde ihn so lange wie möglich unterstützen, damit sich seine Wünsche erfüllen.

### Wichtige Informationen für Patenbesuche

Plan befürwortet grundsätzlich Patenkindbesuche, diese müssen aber mindestens sechs Wochen vor Reisebeginn bei Plan in Hamburg angemeldet werden unter Telefon 040 61140-250. Weitere Informationen unter [www.plan-deutschland.de](http://www.plan-deutschland.de) in der Rubrik „Aktiv“ und dann „Besuche“.



Sanna Almstedt aus Göttingen

## Auf extreme Weise Kilometer reißen für Plan

Schlechtes Wetter gibt es für Sanna Almstedt nicht. Die Extremsportlerin aus Göttingen ist auch bei Schnee und Eis auf den Beinen. An manchen Tagen fast 100 Kilometer pro Tag – und zwar bergauf. Nebenbei informiert die Patin der zehnjährigen Sabira in Togo über gesunde Ernährung und sammelt für Plan.

„Warum tust Du Dir das an?“ wird Sanna Almstedt gelegentlich gefragt. Die spontane Antwort der vielseitigen Hochleistungssportlerin: „Aus Spaß an der Bewegung! Und dann natürlich die Herausforderung, dieser körperlichen Belastung gerecht zu werden.“ Und so reihte sich auch in diesem Jahr bei der 37-Jährigen ein sportliches Highlight an das andere: Die Brocken-Challenge, ein Ultramarathon durch den vereisten Harz, der Kyffhäuser Bergmarathon, die Europameisterschaft im IronMan in Frankfurt und der 17-tägige Deutschlandlauf von Kap Arkona nach Lörrach.

### Der Weg ist das Ziel

„Zum Laufen und Radfahren bin ich durch meinen ‚Ökofimmel‘ gekommen“, erzählt die Mutter eines 14-jährigen Sohnes. „Dann hat’s mir Spaß gemacht, dann ist auch noch ein bisschen Erfolg dazugekommen.“ Wenn sie schon solch extreme Projekte angehe, „dann sollen sie auch einem guten Zweck dienen“, findet Sanna Almstedt. Als Mitglied des Vereins „Ausdauersport für Menschlichkeit e.V. Göttingen“ und langjährige Veganerin verfolgt die Musiklehrerin weitere ambitionierte Ziele: Sie will ihre Mitmenschen im Rahmen der Wettkämpfe über die Leistungsfähigkeit auf Basis einer gesunden Lebensweise aufklären – und auf die Arbeit von Plan aufmerksam machen. Zudem sammelt sie engagiert für Menschen in Entwicklungsländern, denen es weit weniger gut geht.

### Volles Programm auf veganer Basis

Sanna Almstedt informierte beim diesjährigen Deutschlandlauf im September quer durch die Bundesrepublik mit Vorträgen und an Ständen über eine verantwortliche und gesunde Ernährung. An mehreren Etappenzielen bot sie neben wissenswerten Hintergründen über die Arbeit von Plan auch gesunde Stärkungen an. Den Erlös aus dem Verkauf von 1.113 Euro spendete die Extremsportlerin für Plans Projekt „Gesunde Ernährung in Paraguay“. Als nächstes steht die Brocken-Challenge am 12. Februar 2011 an – ein 81 Kilometer langer Ultramarathon durch den verschneiten Harz.

Foto: Niklas Richter

Auf den letzten Metern beim Zieleinlauf.

### Online-Patengalerie

## Paten stellen sich vor

Sie sind Plan-Pate und möchten gerne sich und Ihr Patenkind anderen Paten und Interessierten vorstellen? Dann besuchen Sie unsere Online-Patengalerie unter [www.plan-deutschland.de/patengalerie/](http://www.plan-deutschland.de/patengalerie/) und machen mit einem Porträt von sich und Ihrem Patenkind mit. Wir freuen uns, über Sie lesen zu können!

### Patengalerie

Paten stellen sich und ihr Patenkind vor

Lernen Sie unsere Paten und ihre Patenkinder kennen und wenn Sie bereits Patin/Pate sind, freuen wir uns auf Ihr Beitrag.







Schülerinnen und Schüler der Grundschule Hansahlen liefen insgesamt 1.095 Kilometer für Kinder im pakistanischen Überschwemmungsgebiet.

## Hilfe für Pakistan Kinder laufen für Kinder

Viele Schulen engagieren sich für Plan. Auch während der Flutkatastrophe in Pakistan organisierten Schülerinnen und Schüler Flohmärkte, Kuchenverkäufe oder Sponsorenläufe, um den Menschen im Katastrophengebiet zu helfen. Im niedersächsischen Hansahlen übergaben die Kinder nun fast 7.400 Euro an Plan.

Die Nachricht von der Flutkatastrophe in Pakistan verbreitete sich auch unter den 220 Mädchen und Jungen der Grundschule im niedersächsischen Hansahlen bei Schneverdingen. Schnell stand fest, dass sie den betroffenen Kindern helfen wollten. Auf Initiative der Konrektorin Agnes Fach wurde ein Sponsorenlauf unter dem Motto „Kinder laufen für Kinder in Pakistan“ veranstaltet, bei dem die Mädchen und Jungen – angefeuert durch Verwandte, Freunde und Bekannte – durchschnittlich fünf Kilometer für den guten Zweck liefen. Bei der Scheckübergabe an Dr. Hans Schönwälder, stellvertretender Vorstandsvorsitzender Plan Deutschland, nannte Schulleiter Wilfried Diekmann die sensationelle Spendensumme: 7.383,56 Euro für die Nothilfe in Pakistan (s. Seite 18)!

Schon 2005 hatte sich diese Schule zusammen mit drei anderen in Schneverdingen für die Opfer des Tsunamis in Asien stark gemacht. Damals „erliefen“ die Kinder bei einem gemeinsamen Sponsorenlauf sogar über 28.000 Euro.



Die Klassensprecher überreichen mit Wilfried Diekmann (rechts) und seiner Stellvertreterin Agnes Fach (links) den Scheck an Dr. Hans Schönwälder.

## Globale Bildungskampagne Die große Geschichte!

69 Millionen Kinder auf der Welt haben keinen Zugang zu Grundbildung. Gerade Mädchen und Frauen stehen besonderen Hindernissen gegenüber. Sie sind häufig Gewalt ausgesetzt – auf dem Weg zur Schule oder in der Schule. Auch frühe Schwangerschaften und Heirat sowie schlechte gesundheitliche Versorgung, eine HIV-Infektion oder Diskriminierung sind Gründe für ihre schlechteren Bildungschancen.

Mit der besonderen Situation von Mädchen und Frauen beschäftigt sich die Globale Bildungskampagne im Jahr 2011. Es soll deutlich gemacht werden, welche Vorteile eine Gesellschaft hat, die ihre Mädchen gleichberechtigt bildet. Die Kampagne zeigt auch Wege auf, wie Mädchen in ihrem Lernen bestärkt werden können.

Im Aktionszeitraum von Mai bis Juni 2011 erzählen Frauen, die trotz schwieriger Bedingungen Zugang zu Bildung haben, ihre Geschichten. Und auch Mädchen und Frauen, die dieses Glück nicht hatten, kommen zu Wort.

Begleitend dazu stellt die Globale Bildungskampagne Unterrichtsmaterial bereit. Bestellungen per E-Mail an [schule@plan-deutschland.de](mailto:schule@plan-deutschland.de) oder telefonisch unter **040 61140-206**.

GLOBAL CAMPAIGN FOR  
**EDUCATION**  
Globale Bildungskampagne



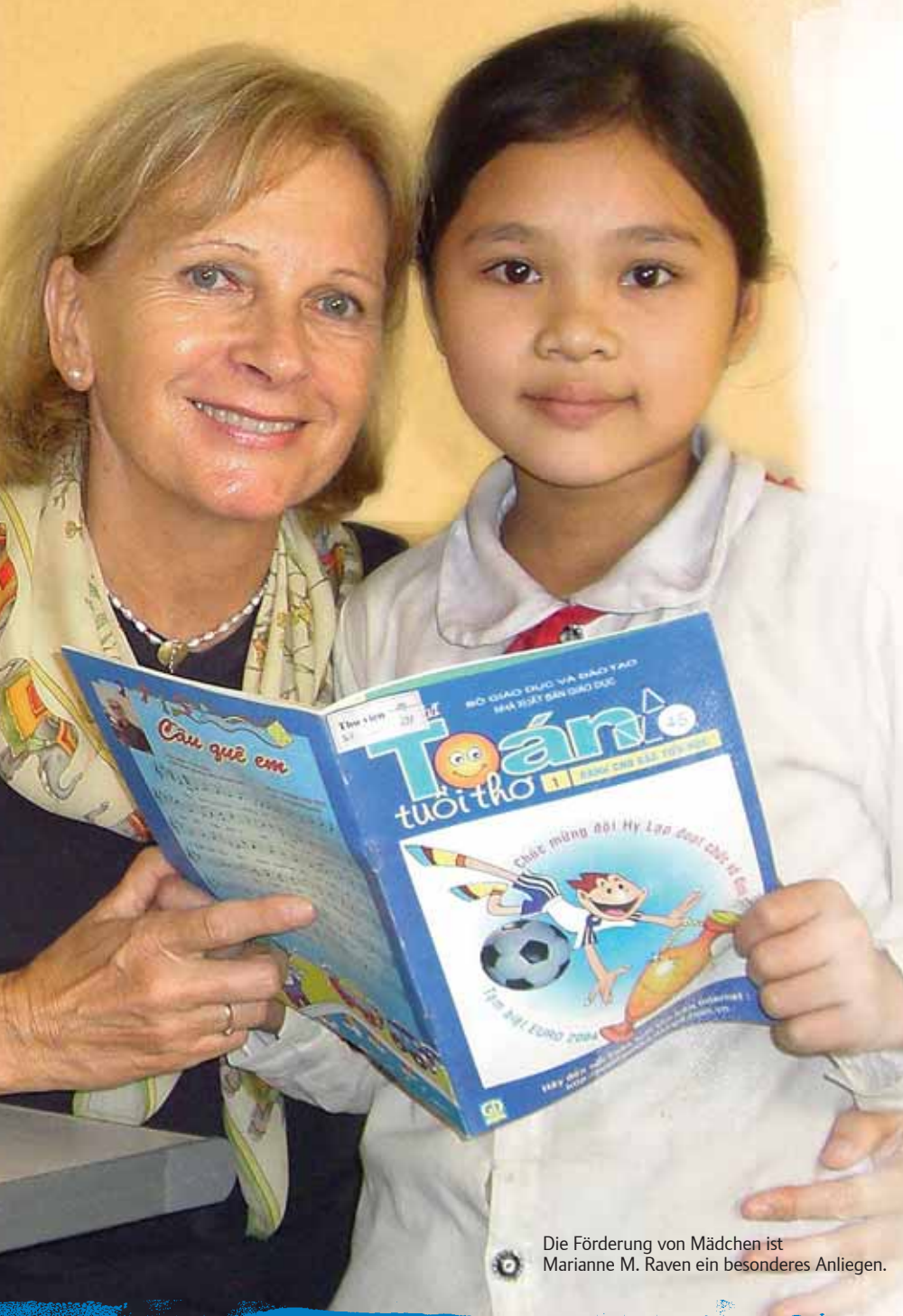
Im Gemeindezentrum

# Aufnahme der Patenkinder

Plan arbeitet in 48 Ländern. Natürlich stellt Plan dort den Mädchen und Jungen seine Arbeit vor. In diesem Comic aus Brasilien seht Ihr, wie Plan in fernen Dörfern die Kinder anspricht und warum dies geschieht.







Die Förderung von Mädchen ist Marianne M. Raven ein besonderes Anliegen.

## Nachhaltige Mädchen-Förderung Die Marianne M. Raven Stiftung

In vielen Entwicklungsländern sind Mädchen besonders benachteiligt. Für mehr Chancengleichheit setzt sich Plan im Rahmen seiner Kampagne „Because I am a Girl“ ein. Die „Marianne M. Raven Stiftung für begabte Mädchen“ unterstützt dieses Anliegen – machen Sie mit!

Medizinische Versorgung, ausreichend Nahrung und vor allem Schulbesuche sind für Mädchen in vielen Teilen Afrikas, Asiens und Lateinamerikas keine Selbstverständlichkeit. Besonders schwierig ist die Situation für Mädchen sehr armer Familien. Ihnen gibt Plan in vielen Projekten weltweit die Chance auf Bildung – und damit auf eine bessere Zukunft.

Dieses Ziel fördert auch die „Marianne M. Raven Stiftung für begabte Mädchen“. Plan Deutschland rief diese im Oktober 2008 als Auszeichnung zum 20-jährigen Dienstjubiläum der Geschäftsführerin ins Leben. Marianne M. Raven lenkte seit dem Start die Geschicke von Plan in Deutschland. Die Förderung von Mädchen war und ist der engagierten Juristin ein besonderes Anliegen. Sie war auch die Initiatorin der internationalen Mädchen-Kampagne „Because I am a Girl“ (s. Seite 20).

### Bessere Bildungschancen

Die „Marianne M. Raven Stiftung für begabte Mädchen“ fördert mit ihren Mitteln Mädchen mit besonderer Begabung, die aufgrund der finanziellen Situation ihrer Familien keine oder geringe Chancen auf eine Schul- oder Ausbildung haben. Das Vermögen der Stiftung bleibt dauerhaft erhalten und die Erträge stehen regelmäßig dem Stiftungszweck zur Verfügung.

So können zum Beispiel langfristige Ausbildungsprojekte und Stipendienprogramme für benachteiligte Mädchen finanziert werden. Etwa in Nepal, wo die geförderten Mädchen vorher als Leibeigene arbeiten mussten. Auch Mädchen in ländlichen Gebieten Guatemalas können weiterführende Schulen besuchen. In Ghana erhalten sie durch die Stiftung Stipendien für eine Berufsschulbildung.

Helfen Sie mit, diese Mädchen-Förderung zu verbessern!  
Mit einer Zustiftung können begabte Mädchen dauerhaft gefördert werden:

Marianne M. Raven Stiftung  
Bank für Sozialwirtschaft  
Konto 6841030103  
BLZ 70020500

Gern sendet Ihnen das Plan Stiftungszentrum weitere Informationen zur „Marianne M. Raven Stiftung für begabte Mädchen“ zu! Hintergründe zur Stiftung lesen Sie auch im Internet unter [www.plan-stiftungszentrum.de/mraven-stiftung](http://www.plan-stiftungszentrum.de/mraven-stiftung)



## Millenniums-Entwicklungsziele im Blick Stifter machen sich stark für Projekte in Afrika

Martina und Wolfgang Förster engagieren sich über ihre „Christian Cyperek-Chibombo Children“-Stiftung (CCCC) für Plan-Projekte im südlichen Afrika. Auch auf einem Aktionstag für die UN-Millenniumsziele im rheinland-pfälzischen Speyer stellten sie ihre Projekte vor.

Engagement für ihr Patenkind, vor allem aber für gemeinnützige Projekte im südlichen Afrika sind Familie Förster ein besonderes Anliegen. Zudem sind die Plan-Paten seit 2006 mit einer eigenen Stiftung aktiv. Über Benefizaktionen und auf öffentlichen Veranstaltungen machen sie sich für ihre Stiftung stark – und finanzieren so die von ihnen geförderten Projekte. Große Beträge flossen bereits in Bildungs-, Wasser- und Sanitätsprojekte in Sambia. In dem südafrikanischen Land lebt auch ihr Patenkind Margret, das sie regelmäßig besuchen.

Die Zukunft des Mädchens hängt auch ab von äußeren Faktoren, wie dem Erreichen der Millenniums-Entwicklungsziele (MDGs, s. Seite 10), die bis 2015 erreicht werden sollen. Auf einem Aktionstag des Landes Rheinland-Pfalz in Speyer waren die engagierten Stifter mit ihrem Stand vertreten. Der Tag stand unter dem Motto „Noch 5 Jahre – Rheinland-Pfalz für globale Partnerschaft in einer lebenswerten Welt“. Dieses Ziel unterstützten mehr als 40 Initiativen, darunter auch Familie Förster.



Martina und Wolfgang Förster machten sich stark für die Millenniums-Entwicklungsziele.

Sie erinnerten im Rahmen der Veranstaltung an das Versprechen der Regierungen, die Armut von Menschen wie Margret in Sambia weltweit zu halbieren. Ein besonderer Schwerpunkt lag auf den Kinderrechten und der Entwicklung von Jungen und Mädchen. Genau diesen Ansatz verfolgt auch die CCCC-Stiftung, die sich durch die Unterstützung von Plan-Projekten für Kinderrechte einsetzt.

Viele Besucher erkundigten sich bei den Försters nach der Arbeit ihrer Stiftung. Gleichzeitig wurden am Stand auch viele „Rote Hände“ gegen die Rekrutierung und den Einsatz von Kindersoldaten gesammelt, Kaffee und Kuchen sorgten für das leibliche Wohl und Kinder freuten sich über kreative Schminke-Aktionen.

Wer sich auch über die CCCC-Stiftung und ihre Projekte informieren möchte, hat dazu sehr bald Gelegenheit: Bei dem „Pfälzer Abend“ am 23. November 2010 in der Stadthalle Speyer, der durch Familie Förster zugunsten ihrer Stiftung organisiert wurde. Weitere Informationen: [www.cccc-stiftung.de](http://www.cccc-stiftung.de)

### Plan Stiftungszentrum

Sie möchten mehr zum Thema „Treuhandstiftung“ erfahren? Sie benötigen weitere Informationen zu Stiftungen und Projekten? Das Plan Stiftungszentrum freut sich über einen Anruf oder eine Mail. Kontakt: Tel. **040 61140-170** oder einfach eine E-Mail an [info@plan-stiftungszentrum.de](mailto:info@plan-stiftungszentrum.de)

Gern senden wir Ihnen auch unsere vierteljährlich erscheinende Stifter Post zu und informieren Sie regelmäßig über unsere Veranstaltungen.



Die CCCC-Stiftung finanziert unter anderem Bildungsprojekte im südlichen Afrika.

## Plan International Deutschland e. V.

Bramfelder Straße 70  
22305 Hamburg

Plan International Deutschland e. V.  
Bramfelder Straße 70 · 22305 Hamburg  
Postvertriebsstück, DPAG, Entgelt bezahlt

### SPENDENAUFTRUF



Indonesien

### Mit Mädchen-Fußball gegen Gewalt an Schulen

**Mädchen leiden oft unter Benachteiligungen. Sie haben beispielsweise weniger Zeit zum Spielen und Toben als Jungen. Besonders Sport unterstützt die körperliche und geistige Entwicklung aller Kinder und stärkt auch ihre sozialen Kompetenzen.**

Die Mädchen-Fußballprojekte von Plan fördern das Selbstbewusstsein und den Teamgeist junger Kickerinnen bereits in drei Partnerländern. Die Erfolge sind beachtlich, nun werden die Aktivitäten auf Indonesien ausgeweitet.

In dem südostasiatischen Land besuchen zwar 94 Prozent der Mädchen und 95 Prozent der Jungen die Grundschule. Doch in den Klassen herrscht oft Gewalt unter den Kindern sowie zwischen Jugendgangs. Das Lehrpersonal ist meist unerfahren im Umgang mit diesen Problemen und greift kaum ein.

**Tragen Sie mit einer Spende dazu bei, Mädchen zu fördern und die Gewalt an Schulen in Indonesien zu reduzieren:**

Plan International Deutschland e. V.  
Deutsche Bank  
Konto: 061281202 · BLZ 200 700 00  
Stichwort: „Mädchenfußball“

Ziel des Projekts ist es, durch die Förderung des Fußballsports für Mädchen die Gewalt an 15 Schulen in Jakarta zu reduzieren. So sollen unter anderem eine Mädchen-Fußballliga aufgebaut, Team- und Kommunikationsfähigkeiten gefördert sowie Erwachsene zu besserer Unterstützung der Mädchen befähigt werden. Plan erreicht damit über 750 Familien in der indonesischen Hauptstadt. Das Projekt dient als Modell für andere Schulen des Landes.

#### Training für 15 Teams

15 Mädchen-Fußballteams werden gegründet und ausgestattet. Sie erhalten Training und treten bei Turnieren an. Die Spielerinnen bauen auch ein Online-Netzwerk zur Gewaltprävention an Schulen auf und erarbeiten Informationsmaterial zu dem Thema für andere Kinder und Jugendliche. Workshops für Lehrkräfte, Schüler und Eltern sowie Schulungen über Kinderpsychologie runden Plans Aktivitäten ab.

Die Erfahrungen aus Brasilien, Ghana und Togo zeigen, dass das Selbstbewusstsein der Mädchen mit solchen Maßnahmen wächst. Sie engagieren sich stärker und machen aktiv auf ihre Situation aufmerksam. Das Verständnis der Lehrkräfte und Eltern für ihre Probleme wächst und es werden gemeinsam Lösungen gefunden – ein guter Weg, auch für indonesische Schulen.

#### Haben Sie Fragen? Wir helfen Ihnen gern.

Fragen zu Plan und zu Ihrer Patenschaft beantworten wir gern, montags bis freitags von 8:30 bis 20:00 Uhr und samstags von 8:30 bis 16:00 Uhr. Wir sind unter 040 611400 für Sie da sowie unter diesen Telefonnummern:

Bei Fragen	<b>zur Patenschaft:</b>	040 61140-250
	<b>zur Korrespondenz:</b>	040 61140-220
	<b>zur Buchhaltung:</b>	040 61140-160
	<b>zu Projektspenden:</b>	040 61140-180
	<b>zum Plan Shop:</b>	040 6366970

Oder schicken Sie uns eine E-Mail an [info@plan-deutschland.de](mailto:info@plan-deutschland.de)

Informationen über Plan finden Sie im Internet unter:  
[www.plan-deutschland.de](http://www.plan-deutschland.de)

#### Für Paten in Österreich:

Plan International  
Linke Wienzeile 4/2, DG 1+2, 1060 Wien  
**Telefon: 01 5856630-33**  
**Fax: 01 5856630-21**  
**E-Mail: [info@plan-oesterreich.at](mailto:info@plan-oesterreich.at)**  
**Internet: [www.plan-oesterreich.at](http://www.plan-oesterreich.at)**